Krebsgesellschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.



MAGAZIN

der Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.

(inkl. Jahresbericht 2025)

INHALT

06 PORTRÄT

08 VORWORT

10 BESONDERE MOMENTE AUS DEM JAHR 2025

FAMILIENBERATUNG



13 **WENN ELTERN AN KREBS ERKRANKEN**
Interview mit Psychoonkologin Alexandra Spies zur Familiensprechstunde

16 **FAMILIENBERATUNG**
der Krebsberatungen Bochum, Düsseldorf, Olpe und Rhein-Erft

17 **KONTAKT**
zu unseren Krebsberatungen mit ihren Beratungen für Familien

KREBSPRÄVENTION





19 **HPV-IMPFUNG:**
Mehr Wissen – weniger Bedenken

23 **HAUTKREBSPRÄVENTION**
in der Schule

25 **SUNPASS –**
gesunder Sonnenspaß für Kinder

27 **WISSEN WAS WICHTIG IST**
Vorträge zur Krebsprävention

28 **DIE VORSORGEKOLOSKOPIE IST EINE ECHTE ERFOLGSGESCHICHTE**
Interview mit PD Dr. Matthias Banasch zur Darmkrebsprävention

30 **GUT VORBEREITET**
auf die Vorsorge-Darmspiegelung

PSYCHOONKOLOGIE UND PSYCHOSOZIALE VERSORGUNG





35 **DIAGNOSE KREBS**
Wir sind da!

36 **KREBS IN NORDRHEIN-WESTFALEN**
Zahlen, Daten, Fakten

37 **UNSERE BERATUNGSANGEBOTE**
und Standorte

38 **KREBSBERATUNG BOCHUM:**
Ausbau und Vernetzung

40 **KREBSBERATUNG DÜSSELDORF:**
Mit Herz und Kreativität

42 **KREBSBERATUNG OLPE:**
Mehr Präsenz, neue Angebote

44 **KREBSBERATUNG RHEIN-ERFT:**
Beratung und offene Begegnung

47 **ARZT-PATIENTEN-GESPRÄCHE:**
Gemeinsame Entscheidungen

49 **NIEMAND IST ALLEINE KRANK:**
Seminarangebot stärkt die berufliche Teilhabe

50 **GEMEINSAM STARK:**
Qualitätsverbund Krebsberatung NRW

WISSEN. HANDELN. HELFEN.



53 **BROSCHÜREN UND FLYER**

54 **UNSER PODCAST „KAFFEE MIT K“**

56 **FÜR MEHR WISSEN UND WENIGER ANGST:**
Interview mit Mutmacherin Anke

59 **WER SIND UNSERE**
MutmacherInnen?

UNSERE HERZMOMENTE

61 **FELIX BURDA AWARD**
Für unser Darmkrebspräventions-Projekt in Leichter Sprache

62 **BENEFIZ-REGATTA:**
Düsseldorf am Ruder für Menschen mit Krebs

64 **KILOMETER GEGEN KREBS:**
Jeder Schritt zählt

66 **BENEFIZ-WORKSHOP:**
„Souverän und Selbstbewusst Präsentieren“

67 **WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG**
für Menschen mit Krebs

70 **WIR DANKEN FÜR DIE**
wertvolle Unterstützung

71 **DEINE SPENDE HILFT!**





AUS DEN EIGENEN REIHEN

73 **UNSER VORSTAND**

74 **UNSER TEAM**

76 **BOTSCHAFTERIN MIT KLAREM ZIEL:**
Interview mit TV-Regisseurin Delia Dittrich

78 **HERZLICH WILLKOMMEN**
in unserem Ehrenamts-Team

80 **UNSER ONKOLOGISCHES NETZWERK**

82 **MUSIK HILFT HEILEN:**
Musikalische Charity-Aktion der KrebsStiftung NRW

84 **FINANZEN 2025**

87 **UMGANG MIT SPENDEN UND ZUWENDUNGEN**

AUF EINEN BLICK

89 **UNSERE ANGEBOTE**

90 **VORTRÄGE**
zu Krebsprävention und psychosozialen Themen

92 **INFORMATIONEN UND TELEFONBERATUNG**
zu Komplementärmedizin bei Krebs

93 **SPENDEN STATT SCHENKEN**

94 **DARAUF FREUEN WIR UNS**
in der nächsten Ausgabe

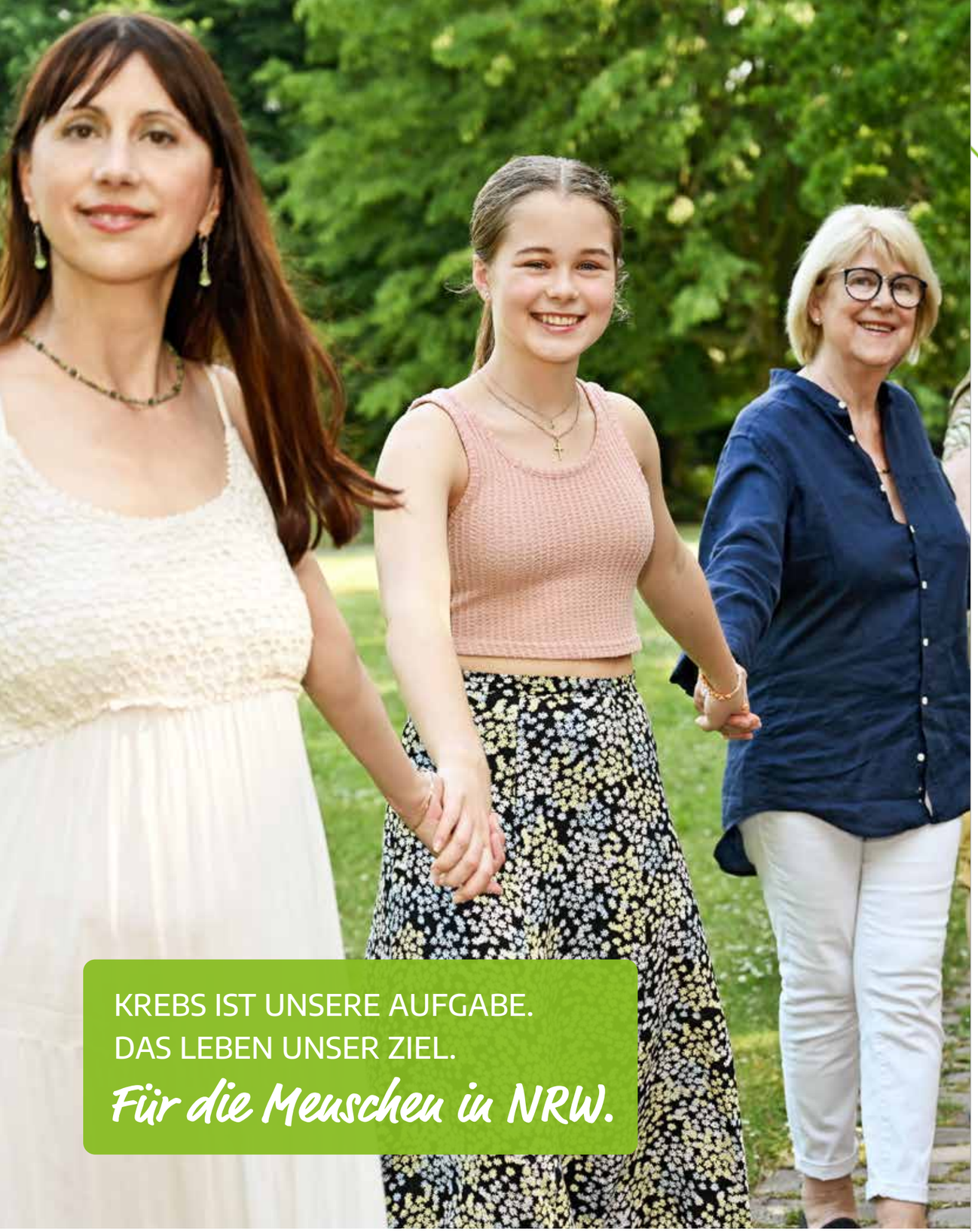


96 BILDQUELLEN

97 IMPRESSUM

98 MUTMACHERIN ANKE





DIE KREBSGESELLSCHAFT **NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.**

ist seit 1951 Ansprechpartnerin und Anlaufstelle, wenn es um Krebserkrankungen in NRW geht. Das gilt sowohl für die Stärkung der Gesundheitsvorsorge, damit weniger Menschen erkranken, als auch für die direkte Hilfe, wenn Krebs diagnostiziert wird. Hier benötigen viele Betroffene und Angehörige begleitenden Rat, um die Krankheit besser zu bewältigen. Mit einer telefonischen Erstauskunft für NRW sowie Beratungsangeboten an den Standorten Bochum, Dortmund, Düsseldorf, Frechen, Kerpen, Neuss, Olpe, Siegen und Wesseling sorgen wir dafür, dass Ratsuchende kostenfreie Beratung erhalten.

Unser Ziel: bestmögliche Versorgung und Lebensqualität.

UNSERE AUFGABEN **AUF EINEN BLICK:**

Unterstützung von Betroffenen:
Wir bieten eine breite Palette von Angeboten zur Unterstützung von Krebspatientinnen und -patienten und deren Familien. Dies umfasst psychosoziale Beratung, Kursangebote, Informationsveranstaltungen und vieles mehr.

Krebsprävention:
Im Rahmen verschiedener Projekte gehen wir aktiv auf die Bevölkerung zu und informieren über Krebsvorsorge und Früherkennung. In Kitas und Schulen motivieren wir zur Hautkrebsprävention. Für Unternehmen halten wir ein umfassendes Vortragsangebot bereit.

Netzwerkbildung:
Wir fördern die Vernetzung von Expertinnen und Experten, Kliniken und Selbsthilfegruppen. Dies trägt dazu bei, die Versorgung von Krebsbetroffenen in Nordrhein-Westfalen zu verbessern.





LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

dies ist nicht einfach „nur“ ein Jahresbericht. Auf den folgenden Seiten finden Sie Rückblicke und Daten aus dem Jahr 2025. Sie sind wichtig, um das Vergangene zu dokumentieren und Transparenz zu schaffen.

Dennoch möchten wir Sie nicht mit Nacherzählungen langweilen. Im Mittelpunkt dieses Heftes stehen deshalb aktuelle Informationen über unsere Themen und Angebote: auf dem neuesten Stand und so lebendig wie möglich.

Denn unsere Arbeit ist so lebendig wie nie zuvor!
Wir werfen einen Blick auf die Beratung von Familien in unseren Krebsberatungen. Hier wird das Leben mit all seinen Herausforderungen besonders spürbar. Unsere Familienberatung gibt Eltern, Kindern und Jugendlichen Raum für ihre Gefühle und unterstützt sie dabei, gemeinsam einen Weg durch schwierige Zeiten zu finden. Darüber hinaus leisten unsere Krebsberatungen großartige Arbeit: Mit Vorträgen, Gruppen, Workshops und vielfältigen Möglichkeiten zum Austausch schaffen sie Räume für Information, Begegnung und Unterstützung.

Diese Kraft und Freude, Neues auf den Weg zu bringen, zeigt sich auch in unseren Präventionsprojekten. Wir möchten Menschen erreichen und mitnehmen mit Themen, die Jung und Alt bewegen. Mit unserem Podcast „Kaffee mit K“ haben wir zudem einen neuen Weg gefunden, über Krebs zu sprechen: offen, verständlich und ohne Tabus.

Hinter all dem stehen Menschen: unsere Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen, Partnerinnen und Partner sowie alle, die unsere Arbeit unterstützen. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass Menschen in Nordrhein-Westfalen mit Krebs nicht allein bleiben, weder bei der Prävention noch nach der Diagnose.

Wir sind da. Wir hören zu. Wir helfen.

Herzlichst,



Heike Heymann-Pfeiffer
Geschäftsführerin
Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.



Professor Dr. med. Ullrich Graeven
Vorsitzender des Vorstandes
Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.

BESONDERE MOMENTE
AUS DEM JAHR 2025

JANUAR

Im Januar startete die Mission **HPV-Quiz** so richtig durch. Unsere HP-Vighter kämpfen in den Weiten des Universums gegen HP-Viren. Ihre „Waffe“: die HPV-Impfung (mehr dazu auf Seite 19).





MÄRZ

Im März zeigten wir anlässlich des **Darmkrebsmonats** mit tierischer Unterstützung Präsenz in der Düsseldorfer Innenstadt. Zu Gast im Pavillon des Darmkrebszentrums Marien Hospital Düsseldorf haben wir gute Gespräche zur Früherkennung geführt, informiert und motiviert.

APRIL – SEPTEMBER

Von April bis September sammelten wir **Kilometer gegen Krebs.** Gut zu erkennen waren dabei die grünen Laufshirts. Durch das Engagement unserer Ehrenamtlerin Nicole Herber hat es unsere Aktion sogar bis nach New York geschafft.





MAI

Im Mai ging es nach Berlin. Wir freuten uns über den **Felix Burda Award** in der Kategorie „Engagement des Jahres“ für unser Projekt „Leicht gesagt und einfach gemacht – Vorsorge und Früherkennung von Darm- und Hautkrebs“ in Kooperation mit der Ev. Stiftung Volmarstein, der Hochschule für Gesundheit und der Ärztekammer Nordrhein, gefördert von der Sozialstiftung NRW. Wir danken allen, die mitgewirkt und uns unterstützt haben.

AUGUST

Im August ging es im Düsseldorfer Medienhafen rein „in die Boote“. Die **Benefiz-Regatta** „Düsseldorf am Ruder für Menschen mit Krebs“ ist jedes Jahr ein besonderes Event für uns. Sie schafft Gemeinschaft und Zusammenhalt – nicht nur in sportlicher Hinsicht.





SEPTEMBER

Im September hieß es: „Sorge gut für dich, um stark für andere zu sein.“ Mit einem neuen Angebot für pflegende Angehörige konzentrierte sich die Krebsberatung Düsseldorf ganz bewusst auf das **Thema Selbstfürsorge.**

OKTOBER

Im Oktober nahmen wir den **Weltmädchentag** zum Anlass, um die Gesundheit von Mädchen und jungen Frauen zu stärken. Im Fokus standen dabei die Vorsorge und Früherkennung von Brust-, Gebärmutterhals- oder Hautkrebs.







DEZEMBER

Im Dezember gab es dann noch ein weiteres Highlight: Unser erster **Podcast „Kaffee mit K“** geht online. Gemeinsam mit spannenden Gesprächspartnern und -partnerinnen blicken wir auf das (Tabu-)Thema Krebs und bieten Wissenswertes aus der Prävention, Kommunikation und Psychoonkologie.



Familien
BERATUNG

WENN ELTERN AN KREBS ERKRANKEN,

gerät für Kinder die Welt aus den Fugen. Plötzlich ist da etwas Unsichtbares, Bedrohliches – und das Gefühl, dass nichts mehr so ist, wie zuvor.

Mitten in dieser Situation begegnet Alexandra Spies den jungen Menschen, die versuchen, das Unbegreifliche zu verstehen. Sowohl in Olpe als auch in Siegen begleitet Alexandra Spies Kinder, Jugendliche und Familien, die mit einer Krebserkrankung konfrontiert sind. In einem Gespräch zum Welttag „Kinder krebskranker Eltern“ am 8. November erzählt sie, warum Kinder unter der Krankheit ihrer Eltern leiden, weshalb ehrliche Worte auch im Angesicht von schwerer Krankheit und Tod so wichtig sind – und warum sie jeden Tag aufs Neue erlebt, dass niemand diese belastende Zeit allein durchstehen sollte.

Hallo Alexandra, wie gehen Kinder und Jugendliche damit um, wenn Elternteile an Krebs erkranken?

Alexandra Spies: Wenn Kinder erfahren, dass ein Elternteil an Krebs erkrankt ist und möglicherweise sterben könnte, löst das oft ein großes Gefühlschaos aus. Sie erleben Angst, Traurigkeit, Wut, Verunsicherung oder Schuldgefühle – ganz ähnlich wie Erwachsene.

Wenn dann nicht genau ausgesprochen wird, was los ist, suchen viele Kinder die Ursache bei sich selbst oder entwickeln eigene Erklärungen für das Geschehen. Gerade deshalb ist es wichtig, sie alters- und entwicklungsgerecht über die Erkrankung zu informieren und ihnen Raum für ihre Fragen und Gefühle zu geben.

Warum liegt es dir so am Herzen, auf das Thema aufmerksam zu machen?

Alexandra Spies: Kinder geraten häufig aus dem Blick, wenn ein Elternteil an Krebs erkrankt. Dabei erleben sie die Belastungen innerhalb der Familie genauso intensiv wie die Erwachsenen – verfügen jedoch oft noch nicht über die Möglichkeiten, mit der Situation eigenständig umzugehen.

In unserer Beratungsstelle schaffen wir einen geschützten Rahmen, in dem Kinder und Jugendliche ihre Sorgen, Ängste und Fragen offen ansprechen können. Sie können all die Fragen stellen, die sie belasten. Dabei gehen wir individuell auf die Bedürfnisse der Kinder und Eltern ein und begleiten die Familien durch diese herausfordernde Zeit.

Wie sieht eine typische Krebsberatungsstunde für Kinder aus?

Alexandra Spies: Eine typische Beratungsstunde gibt es eigentlich nicht. Jedes Beratungsgespräch wird individuell an die Bedürfnisse, das Alter und die Wünsche des Kindes angepasst.

Manche Kinder kommen allein in die Beratung, andere gemeinsam mit ihren Eltern. Es wird auch nicht immer nur geredet: Oft nutzen wir kreative oder spielerische Methoden. Wir spielen, malen, nutzen Utensilien wie Bälle und Luftballons, gemeinsame Spaziergänge an der frischen Luft oder Fantasie- und Traumreisen. Nicht immer steht die Krebserkrankung direkt im Mittelpunkt des Gesprächs. Wenn man einen Zugang zu den Kindern kriegen möchte, muss man als Beratungsfachkraft nämlich manchmal einen kleinen Schleichweg fahren.

Gerade bei Kindern gelingt der Zugang zu ihren Gedanken und Gefühlen häufig über Umwege. Deshalb ist es wichtig, ihnen Zeit zu geben und einen Rahmen zu schaffen, in dem sie sich sicher fühlen. Auf diese Weise können belastende Themen behutsam angesprochen werden.

> In unserer Beratungsstelle schaffen wir einen geschützten Rahmen, in dem Kinder ihre Sorgen, Ängste und Fragen offen ansprechen können.

Wie wichtig ist es, offen mit Kindern über eine Krebserkrankung zu sprechen?

Alexandra Spies: Offenheit ist sehr wichtig. Kinder haben ein Recht auf die Informationen, die sie benötigen, um die Situation verstehen und einordnen zu können. Dabei kommt es darauf an, die Inhalte alters- und entwicklungsgerecht zu vermitteln.

Die Kinder, die wir begleiten, sind im Durchschnitt zwischen 9 und 13 Jahren alt. In diesem Alter spüren sie sehr genau, wenn etwas nicht stimmt – auch dann, wenn nicht darüber gesprochen wird. Als Beratungsfachkräfte können wir Eltern dabei unterstützen, passende Worte für schwierige Themen zu finden. Wie offen innerhalb der Familie über die Erkrankung gesprochen wird, entscheiden jedoch die Eltern selbst.

Manche Familien nehmen Unterstützung früh in Anspruch, andere benötigen zunächst Zeit, um sich mit ihrer neuen Situation auseinanderzusetzen. Wichtig ist, dass jede Familie ihren eigenen Weg finden darf – denn niemand kennt die Bedürfnisse der Kinder besser als ihre Eltern.

> Eine Krebsdiagnose konfrontiert Betroffene und ihre Familien häufig erstmals ganz unmittelbar mit der eigenen Endlichkeit.

Welche Rolle spielt der Tod bei deiner Arbeit?

Alexandra Spies: In unserer Gesellschaft gibt es immer noch viele Unsicherheiten im Umgang mit dem Thema. Obwohl er zum Leben dazugehört, ist er in unserer Gesellschaft nach wie vor ein Thema, über das viele Menschen nur ungern sprechen. Eine Krebsdiagnose konfrontiert Betroffene und ihre Familien häufig erstmals ganz unmittelbar mit der eigenen Endlichkeit, da Krebs trotz aller medizinischen Fortschritte eine lebensbedrohliche Erkrankung sein kann. Gerade für Kinder kann es schwer sein, das zu begreifen.

Deshalb schaffen wir in der Beratung einen geschützten Raum, in dem auch über Ängste, Abschied, Sterben und Tod offen gesprochen werden darf.

Wie schafft man es, Kindern ein so abstraktes Thema greifbar zu machen?

Alexandra Spies: Kinder brauchen ehrliche und verständliche Erklärungen. Deshalb arbeiten wir unter anderem mit Büchern, die das Thema Tod altersgerecht vermitteln. Wichtig ist, Kindern von Anfang an zu vermitteln, dass Sterben und Tod zum Leben gehören.

Dabei dürfen auch Ängste ausgesprochen werden. Wenn Kinder merken, dass selbst Erwachsene manchmal Angst haben, fühlen sie sich mit ihren Gefühlen weniger allein. Genauso wichtig ist es, klare Worte zu verwenden. Begriffe wie „eingeschlafen“ können Kinder verwirren oder sogar zusätzliche Ängste auslösen. Stattdessen sollten Erwachsene erklären, was Tod konkret bedeutet: Der Körper hört auf zu funktionieren, das Herz schlägt nicht mehr, das Blut fließt nicht mehr durch den Körper und die Haare wachsen nicht weiter. Solche verständlichen Erklärungen helfen Kindern oft dabei, das Unbegreifliche besser einzuordnen. Mit der Zeit lernen sie, Verluste zu verarbeiten und einen eigenen Umgang mit Trauer zu entwickeln.

Gibt es Fälle, die dich auch nach der Arbeit noch beschäftigen?

Alexandra Spies: Natürlich gibt es Situationen, die mich über den Arbeitstag hinaus beschäftigen. Wenn Kinder weinen oder ihre Sorgen und Ängste mit mir teilen, berührt mich das. Die Gefühle der Kinder auszuhalten und sie durch schwere Zeiten zu begleiten, gehört dazu.

Das ist ein wichtiger Teil meiner Arbeit als Psychoonkologin. Gleichzeitig macht genau das die Arbeit so wertvoll. Wichtig ist, mit den eigenen Emotionen bewusst umzugehen und darüber zu sprechen. Jeder, der Menschen in Krisensituationen begleitet, braucht Strategien und Rituale für die eigene Selbstfürsorge. Ich bin sehr dankbar, Teil eines engagierten Teams zu sein, in dem wir uns gegenseitig unterstützen und auch über belastende Situationen austauschen können.





Alexandra Spies
führt die Familiensprechstunde der Krebsberatung Olpe durch.

Verändert die Arbeit mit betroffenen Familien auch den Blick auf das eigene Leben?

Alexandra Spies: Definitiv. Eine der wichtigsten Erkenntnisse für mich ist, dass ich so sein darf, wie ich bin. Auch ich als Beratungsfachkraft habe Ängste und Unsicherheiten und das ist völlig in Ordnung. In den Gesprächen stehen die Familien und ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt, doch anschließend reflektiere ich meine eigenen Gefühle und frage mich, was die Begegnungen mit mir persönlich machen. Diese Auseinandersetzung empfinde ich als sehr bereichernd und sie hilft mir auch in meinem eigenen Leben.

Abschließend:
Was ist im Umgang mit einer Krebserkrankung innerhalb der Familie besonders wichtig?

Alexandra Spies: Niemand ist allein krank – und niemand muss allein leiden. Eine Krebsdiagnose betrifft nie nur die erkrankte Person, sondern immer das gesamte familiäre Umfeld. Deshalb ist es wichtig, sich Unterstützung zu holen und miteinander im Gespräch zu bleiben. Hilfe anzunehmen ist kein Zeichen von Schwäche, sondern von Stärke. Familien müssen diesen Weg nicht allein gehen.

> Hilfe anzunehmen ist kein Zeichen von Schwäche, sondern von Stärke.

FAMILIENBERATUNG

DER KREBSBERATUNGEN BOCHUM, DÜSSELDORF, OLPE UND RHEIN-ERFT

Wenn ein Kind oder Jugendlicher mit Krebs konfrontiert ist, bieten unsere Krebsberatungen Unterstützung – sei es in Einzelgesprächen oder in der gemeinsamen Familienrunde.

Das kostenfreie Angebot richtet sich an Familien mit minderjährigen Kindern, in denen beispielsweise Eltern oder andere enge Bezugspersonen an Krebs erkrankt sind. Auch erkrankte Kinder und Jugendliche finden bei uns Unterstützung durch psychoonkologische Beratung. Dabei kommen unterschiedliche Methoden zum Einsatz.

Neben Gesprächen können Spiele, Handpuppen oder kreative Methoden in die Beratung eingebunden werden. Über das Spiel oder kreatives Arbeiten wie das Malen, Modellieren oder das Anfertigen von Collagen können Kinder und Jugendliche ihre eigene Ausdrucksweise entdecken oder entwickeln und neue Umgangsmöglichkeiten mit der Situation finden.



KONTAKT

ZU UNSEREN KREBSBERATUNGEN MIT IHREN BERATUNGEN FÜR FAMILIEN

Krebsberatung Bochum
Telefon: 0234 52001980
beratung-bochum@kgnrw.de

Krebsberatung Düsseldorf
Telefon: 0211 30201757
beratung-duesseldorf@kgnrw.de

Krebsberatung Olpe
Telefon: 02761 8598290
beratung-olpe@kgnrw.de

Krebsberatung Rhein-Erft
Telefon: 02234 2508160
beratung-rheinerft@kgnrw.de



Die Beratungen
in den Krebsberatungsstellen
sind kostenfrei und vertraulich.
Nehmen Sie gerne Kontakt auf.

Krebs-PRÄVENTION



HPV-IMPFUNG:
MEHR WISSEN – WENIGER BEDENKEN

HPV-Impfung in den sozialen Medien
Ängste und Wissensdefizite zum Thema HPV (Humane Papillomviren) und zur HPV-Impfung abbauen und somit langfristig die Impfbereitschaft zu erhöhen, dafür setzen wir uns aktiv ein. Zuletzt mit unserem Projekt „Kurz geimpft, lang geschützt. Hol dir die HPV-Impfung!“ Denn nur wer sich gut informiert fühlt, kann selbstbestimmte Entscheidungen treffen und handeln.

Die HPV-Impfung wird in der Öffentlichkeit nicht selten kontrovers diskutiert. Viele Menschen sind skeptisch oder zurückhaltend. Informationen gibt es zahlreiche, vor allem in den sozialen Medien. Doch was ist wissenschaftlich gesichert und dazu noch gut verständlich?

Klare Botschaften für mehr Vertrauen
Um Präsenz zu zeigen, zu informieren und – ganz wichtig – in den offenen Austausch zu gehen, startete im Juni 2025 unsere Instagram-Kampagne in Kooperation mit der Bestseller-Autorin Nicole Staudinger (@the_kwien_of_schlagfertigkeit). Die Kommunikations-Trainerin ist Mutter zweier Jungs und blickt selbst auf eine Krebserkrankung zurück. Ihr Credo: schwierige Themen, mutig und offen anzusprechen.

Rückblickend brachte die Kampagne sehr viel positive Resonanz. Vor allem der Sachverhalt, dass Jungen geimpft werden können, und dass HP-Viren nicht nur Gebärmutterhalskrebs verursachen, war vielfach unbekannt und wurde dankend zur Kenntnis genommen.

Kritische Kommentare und Rückmeldungen blieben nicht unkommentiert und führten zu einem offenen Austausch. Gefördert wurde das Projekt durch das Landesamt für Gesundheit und Arbeitsschutz Nordrhein-Westfalen (LfGA NRW).



> Gesundheitswissen sollte für alle zugänglich sein – unabhängig von Alter, Bildung oder Herkunft. Gerade über Social Media erreichen wir Menschen dort, wo sie täglich Informationen aufnehmen. Kurze, klare Botschaften sind entscheidend, um Vertrauen aufzubauen und die Impfbereitschaft zu erhöhen.
>
> Nicole Staudinger, Autorin

> Danke für die Platzierung dieses wichtigen Themas. Insbesondere auch den Hinweis, Jungen zu impfen.
>
> (Kommentar auf Instagram)

Gerne mal reinhören: In unserem Podcast „Kaffee mit K“ sprechen wir über das Thema HPV-Impfung.
Unser Podcast ist auf allen gängigen Podcast-Plattformen zu finden (z.B. Spotify).





SPIELERISCH LERNEN
MIT UNSEREM HPV-QUIZ

Unser Ziel: Kinder und Jugendliche altersgerecht informieren. Das geht mit unserem HPV-Quiz. Hier dreht sich alles um echte Superkraft gegen Krebs.

Die HP-Vighter kämpfen mit Wissen gegen HP-Viren. Das Quiz ist für zwei Altersgruppen von 9 bis 12 Jahre (4. bis 7. Klasse) und 13 bis 15 Jahre (8. bis 10. Klasse) konzipiert. Es umfasst je 15 Fragen, mit denen sich das Wissen über HPV aufbauen und vertiefen lässt.

Denn nur mit dem richtigen Wissen ist der erste Schritt zum Schutz gegen Krebs getan.



Direkt zum Quiz über den QR-Code:
(auch empfehlenswert für Erwachsene, denn die Fragen sind kniffelig)

HPV BESSER VERSTEHEN
IN LEICHTER SPRACHE

Informationen sind nur dann gut und wirksam, wenn sie auch verstanden werden. Basierend auf unseren ersten Erfahrungen mit Info-Materialien zur Darm- und Hautkrebsprävention lag es auf der Hand, die verfügbare Expertise für das Thema HPV zu nutzen.

In Zusammenarbeit mit dem „Kompetenzzentrum Barrierefreiheit Volmarstein“ sind neue Print-Materialien, ein animierter Erklärfilm und eine Info-Seite auf unserer Website in Leichter Sprache entstanden.

Das dreiteilige Print-Set besteht aus einem Info-Blatt für Kinder und Jugendliche, einem ausführlichen Info-Heft und einer kompakten Info-Karte für Eltern. Die Texte stammen vom „Kompetenzzentrum Barrierefreiheit Volmarstein“. Die Bilder sind von Inga Kramer.







Alle Materialien können über unsere Website kostenfrei heruntergeladen und bestellt werden.
Das HPV-Quiz und die Angebote in Leichter Sprache wurden durch das Landesamt für Gesundheit und Arbeitsschutz Nordrhein-Westfalen (LfGA NRW) gefördert.





HAUTKREBSPRÄVENTION IN DER SCHULE

Hautkrebs gehört in Deutschland zu den häufigsten Krebserkrankungen. Die heute auftretenden Krankheitsfälle bei Erwachsenen sind meist auf Sonnenbrände in jüngeren Jahren zurückzuführen.

Besonders betroffen sind Personen der Geburtsjahrgänge ab Ende der 1950er Jahre. Bei den nach 1980 Geborenen scheint das Hautkrebsrisiko erfreulicherweise wieder zu sinken, was auf einen bewussteren Umgang mit UV-Strahlung schließen lässt.*

Damit wird deutlich:
Frühe Prävention ist und bleibt wichtig!
Die Haut hat ein „Sonnengedächtnis“ und vergisst nichts, das wissen die Schülerinnen und Schüler, die jüngst an unserem Präventionsprojekt „The BIG BURN Theory“ teilgenommen haben, sehr genau. Im Mittelpunkt des Projekts steht Wissenswertes über UV-Strahlung und wie sich die Haut effektiv schützen lässt. In Kooperation mit der BARMER bieten wir das Projekt jährlich interessierten Schulen in Nordrhein-Westfalen an. Besonderes Highlight ist die „BIG BURN Challenge“. Hier können die Schulen ihr erarbeitetes Wissen testen, gegeneinander antreten und gewinnen.

FRÜHE PRÄVENTION IST UND BLEIBT WICHTIG!

UNSERE CHAMPIONS DER BIG BURN CHALLENGE



Ganz links: Lehrer Jörn Fink mit Clemens Kraemer, Krebsgesellschaft NRW e.V., Ganz rechts: Kai Kimstädt, BARMER.

Den ersten Platz holte sich der Differenzierungskurs Naturwissenschaften (10. Klasse), des Kopernikus-Gymnasiums in Ratingen-Lintorf.

*Quelle: BARMER-Arztreport 2025



Die Bio-Chemie-Klasse (Jg. 9) des Gymnasiums Köln-Pesch schnappte sich den zweiten Platz.



Den siegreichen dritten Platz erkämpfte sich der Na-Wi-Kurs (Jg. 9) des Görres-Gymnasiums in Düsseldorf.
Ganz links: Clemens Kraemer, Krebsgesellschaft NRW e.V. mit Isabell, Ruby und Maximilian stellvertretend für den Kurs.

UNSER RÜCK- UND AUSBLICK

Im Projektjahr 2025 nahmen insgesamt 51 Schulen mit 94 Klassen/Kursen teil. Insgesamt beteiligten sich mehr als 2.300 Schülerinnen und Schüler. Die teilnehmenden Schulen verteilten sich auf verschiedene Schulformen: 27 Gymnasien, 15 Gesamtschulen, 7 Realschulen und 2 Hauptschulen.

Nach zehn erfolgreichen Jahren in Kooperation mit der BARMER wurde das Projekt neu aufgelegt. „The BIG BURN Theory“ ist jetzt „simply U“. Nach dem Motto „ready to teach“ gibt es ein komplettes Unterrichtspaket, inklusive Lern-App, Quiz-Challenge und der „simply U Toolbox“ mit gedruckten Lehrmaterialien. Wenn das Wissen sitzt, können die Schulen im Rahmen einer Challenge gegeneinander antreten und zeigen, wie „hautschutz-fit“ sie sind.

Die „Mühen“ der Neukonzeption mit den vielen neuen Lernmöglichkeiten haben sich gelohnt. Mit dem Relaunch des Projekts konnten wir bundesweit überzeugen. Weitere Krebsgesellschaften haben sich entschieden, „simply U“ für ihr Bundesland zu übernehmen. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Neustart und die gemeinsame Schlagkraft für mehr Hautkrebsprävention.

ANSPRECHPARTNER

Clemens Kraemer
Tel. 0211 1576099-71
simplyu@kgnrw.de

MITMACHEN GEHT AUCH

Engagierte Schulen aus NRW gesucht!
NRW-Schulen können sich informieren und anmelden unter www.simply-u.org

SUNPASS –
GESUNDER SONNENSPASS FÜR KINDER

Frühe Hautkrebsprävention heißt für uns: wirklich früh ansetzen. Mit dem Projekt „SunPass- Gesunder Sonnenspaß für Kinder“, in Kooperation mit der IKK classic, setzen wir bereits im Kindergartenalter an. Wie das Schulprojekt „The BIG BURN Theory“ bieten wir SunPass jährlich an und unterstützen interessierte Kitas, das Thema Sonnenschutz spielerisch aufzugreifen. Und natürlich werden auch die Erziehungsberechtigten in das Projekt mit eingebunden: denn Sonnenschutz ist auch zu Hause und in der Freizeit essenziell wichtig.

Je früher mit Aufklärung und Schutzmaßnahmen begonnen wird, um Sonnenbrände auf der jungen und empfindlichen Haut zu verhindern, desto geringer ist das Risiko für Hautkrebs im späteren Leben. Deshalb ist es besonders wichtig, Kinder frühzeitig für einen wirksamen Sonnenschutz zu sensibilisieren.

Unser gemeinsames Vorhaben: Gesunde Kinderhaut und weniger Hautkrebs im Erwachsenenalter.
Kitas, die das Projekt erfolgreich umsetzen, erhalten die Auszeichnung „SunPass-Kita“. Das Zertifikat ist dann eigentlich erst der Startschuss, mit dem sich die Kitas verpflichten, die festgelegten Maßnahmen kontinuierlich fortzuführen. Alle teilnehmenden Einrichtungen haben die Gelegenheit, sich im Verlauf von uns rezertifizieren zu lassen. Ziel ist es, das Thema nachhaltig in den Einrichtungen zu etablieren und so dauerhaft ein Bewusstsein für den Sonnenschutz zu fördern und aktiv zu schützen.



UNSER RÜCKBLICK

Im Projektjahr 2024/2025 erhielten insgesamt 28 Kindertagesstätten eine Erst-Zertifizierung für ihr großes Engagement in Sachen Hautkrebsvorsorge. 8 Kindertagesstätten wurden rezertifiziert. Damit konnten wir im Projektzeitraum mehr als 1.700 Kinder erreichen.

ANSPRECHPARTNERIN

Joana Diaz-Amate
0211 1576099-73
sunpass@kgnrw.de

MITMACHEN GEHT AUCH

„Sun Pass-Kita“ werden. Kinderhaut schützen!
Interessierte Kindertageseinrichtungen können unter sunpass@kgnrw.de Informationen anfordern und sich für das kommende Projektjahr direkt über unser Online-Formular anmelden.

Mehr über das SunPass-Projekt erfahren mit unserem Info-Video.



Krebsprävention – jung und modern?

Ja, klar.
Unsere Vorträge zeigen, wie das im Alltag geht - ohne erhobenen Zeigefinger, aber mit vielen Tipps und wissenswerten Informationen.

Joana Diaz-Amate (Prävention)

WISSEN, WAS WICHTIG IST
VORTRÄGE ZUR KREBSPRÄVENTION

Wir alle können selbst etwas tun, um das eigene Krebsrisiko zu senken! Aber im Alltag denken wir oft nicht daran oder es fehlt uns einfach der entscheidende Impuls. Genau diesen geben wir mit unseren Vorträgen zur Vorbeugung und Früherkennung der häufigsten Krebserkrankungen von Frauen und Männern.

Alle Vorträge eignen sich für Betriebe, Verwaltungen, Vereine und Kommunen und können nach Absprache individuell zum Wunschtermin im Präsenz- oder Online-Format stattfinden.
Benefit auf einen Blick

- 1 Stunde komprimiertes Wissen, das motiviert. Informationsmaterial inklusive.
- Praktische Tipps von erfahrenen Fachärztinnen und Fachärzten mit der Möglichkeit, individuelle Fragen zu stellen.
- Gesundheitskompetenz stärkt jeden Einzelnen und das Team.
- Praktische Umsetzung der Vorträge, auch im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung.
- Flexible Gestaltung als Präsenz- oder Onlineveranstaltungen (Datum und Uhrzeit individuell vereinbar)



40 Prozent aller Krebsneuerkrankungen gehen auf vermeidbare oder beeinflussbare Risikofaktoren zurück.
Nehmen Sie die Sache selbst in die Hand.

Giulia Kuchmann, stellv. Leitung Prävention

UNSER RÜCKBLICK

Im Jahr 2025 haben unsere Referenten und Referentinnen insgesamt 89 Vorträge zu den verschiedenen Themen gehalten. Davon wurden 60 Vorträge in Präsenz- und 29 als Online-Veranstaltung angeboten. Insgesamt konnten so mehr als 2.600 Mitarbeitende aus unterschiedlichen Unternehmen erreicht werden. Der meistgefragte Vortrag war der Vortrag „Sicher fühlen“ zur Brustkrebsfrüherkennung mit insgesamt 33 durchgeführten Veranstaltungen.

ANSPRECHPARTNERIN IST

Joana Diaz-Amate
0211 1576099-73
praevention@kgnrw.de

MEHR INFORMATIONEN

Mehr Informationen zu unserem Vortragsangebot sind auf unserer Website zu finden:



DIE VORSORGEKOLOSKOPIE IST EINE ECHTE ERFOLGSGESCHICHTE

Fünf Fragen an PD Dr. med. Matthias Banasch, Chefarzt Klinik für Gastroenterologie, Onkologie und Allgemeine Innere Medizin, Florence-Nightingale Krankenhaus Düsseldorf. Als fachärztlicher Referent hält er Vorträge zur Darmkrebsprävention für die Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.

1. There is no glory in prevention (kein Ruhm für Prävention). Dieser Spruch macht deutlich, wie schwer es sein kann, (gesunde) Menschen für die Darmkrebsvorsorge zu interessieren. Sie engagieren sich dennoch. Was ist Ihr Antrieb?

PD Dr. Matthias Banasch: Die Vorsorgekoloskopie (Darmspiegelung) ist eine echte Erfolgsgeschichte und das, obwohl nur etwa 20 % der Anspruchsberechtigten davon Gebrauch machen. Läge die Teilnehmerquote bei 80% könnte man wahrscheinlich 80 % der Neuerkrankungen verhindern. Da ist also noch eine „Menge Luft nach oben". Für mich Herausforderung und Motivation zugleich.

2. Die Prävention spielt bei Darmkrebs eine besondere Rolle. Warum?

PD Dr. Matthias Banasch: Darmkrebs gehört zu den wenigen Krebserkrankungen, bei denen nicht nur eine Früherkennung möglich ist, sondern eine echte Prävention. Die meisten (Darm-) Krebserkrankungen entstehen aus zunächst gutartigen Vorstufen, sogenannten Polypen. Werden diese rechtzeitig im Rahmen einer Vorsorgekoloskopie entdeckt und entfernt, kann sich aus diesen Polypen kein Krebs mehr entwickeln.

3. Die Koloskopie ist eine wichtige Vorsorgeuntersuchung. Warum sollte man das (ab 50 Jahre) machen?

PD Dr. Matthias Banasch: Das Darmkrebsrisiko steigt „ab 50" signifikant an, mehr als die Hälfte der Betroffenen erkranken aber erst nach dem 70. Lebensjahr. Die Krebsentstehung braucht somit Zeit.
Mit 50 Jahren ist die Chance somit groß, Polypen im gutartigen Stadium zu entdecken und diese vorsorglich endoskopisch zu entfernen.

4. Gibt es noch weitere Dinge, die man tun kann, um das eigene Erkrankungsrisiko zu senken?

PD Dr. Matthias Banasch: Nicht zu unterschätzen ist der Lebensstil: wenig hochverarbeitete Lebensmittel und rotes Fleisch, dafür viel Ballaststoffe aus Obst und Gemüse, zusätzlich regelmäßige Bewegung und wenig Alkohol sind gute Voraussetzungen, um nicht nur das (Darm)Krebsrisiko signifikant zu senken.

> Darmkrebs gehört zu den wenigen Krebserkrankungen, bei denen nicht nur eine Früherkennung möglich ist, sondern eine echte Prävention.

5. Die Vorträge bieten die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Gibt es eine Frage, die besonders oft kommt?

PD Dr. Matthias Banasch: Eigentlich sind es zwei Fragen: Ich werde oft gefragt, ob ich auch schon eine Darmspiegelung habe machen lassen. Die Antwort ist „na klar" und ich fand sowohl die Vorbereitung als auch die Spiegelung viel weniger „schlimm", als ich es mir vorgestellt hatte.
Die Spiegelung war absolut schmerzfrei, die „Schlafspritze" (üblich ist der Wirkstoff Propofol) löste bei mir zudem eine angenehme Euphorie aus.

Die zweite Frage bezieht sich auf die Kontrollintervalle. Bereits durch eine unauffällige Spiegelung mit 50 Jahren sinkt das persönliche Krebsrisiko um über 80%. Die nächste Vorsorgeuntersuchung ist dann erst nach zehn Jahren fällig. Werden Polypen gefunden, orientiert sich das empfohlene Kontrollintervall allerdings nach Anzahl und Größe der Polypen und dem feingeweblichen (histologischen) Befund.

Gerne mal zu früh einen Vortrag zur Darmkrebsprävention buchen.

ANSPRECHPARTNERIN IST

Joana Diaz-Amate
0211 1576099-73 | joana.diaz-amate@kgnrw.de

MEHR INFORMATIONEN

Mehr Informationen zu unserem Vortragsangebot sind auf unserer Website zu finden:

ÜBRIGENS

WIR SUCHEN

Ärztinnen und Ärzte zur Verstärkung unseres Referentinnen-/Referenten-Pools für Vorträge zur Krebsprävention. Bei Interesse gerne bei uns melden.

joana.diaz-amate@kgnrw.de / Tel: 0211 1576099-73

GUT VORBEREITET
AUF DIE VORSORGE-DARMSPIEGELUNG

Zur Vorbereitung auf die Untersuchung steht die Darmreinigung an. Diese Prozedur ist nicht schön, aber wer gut informiert ist, wird schnell merken: „es ist alles halb so wild“. Im Rahmen unseres Projekts „Leicht gesagt und einfach gemacht – Vorsorge und Früherkennung von Darm- und Hautkrebs“ haben wir in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnerinnen und -partnern ein ausführliches Info-Blatt in Leichter Sprache entwickelt. Eine willkommene Alternative zu den vielen komplizierten Anleitungen für uns alle, wenn wir eine Darmspiegelung in Angriff nehmen wollen.
So geht’s (Auszug aus unserem Info-Blatt)

DARM-REINIGUNG:
So bereiten Sie sich auf die Darm-Spiegelung vor.

LEICHTE SPRACHE

Die Darm-Reinigung ist wichtig.
Für die Darm-Spiegelung muss der Darm ganz leer sein.
Damit der Arzt oder die Ärztin mit der Kamera
alles im Darm genau erkennt.
Das Essen im Darm versperrt manchmal die Sicht.
Dann kann der Arzt oder die Ärztin **nicht** alles sehen.



Wie bereite ich mich vor?
Der Arzt oder die Ärztin hat Ihnen ein Medikament mitgegeben.
Das Medikament mit Abführ-Mittel reinigt den Darm.
Und es gibt Regeln zum Essen und Trinken.

In diesem Info-Blatt steht:
Das sind die Regeln zum Essen und Trinken.
So nehmen Sie das Medikament.



1 Woche vorher.
Das darf ich essen und trinken:

- Weizen-Brötchen, Weiß-Brot
- Wurst, Käse, Marmelade, Butter
- Milch, Joghurt
- Kartoffeln, Nudeln, Reis
- Fleisch
- Eier, zum Beispiel Rührei
- Obst **ohne** Schale, zum Beispiel geschälter Apfel
- Saft **ohne** Frucht-Stückchen



1 Woche vorher.
Das darf ich nicht essen und trinken:

- **keine** ganzen Körner
- **kein** Müsli
- **keine** Nüsse

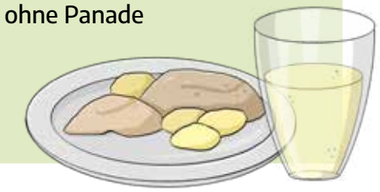
- **keine** dicken Schalen vom Obst oder Gemüse
- **keine** Kerne vom Obst





3 Tage vorher.
Das darf ich essen und trinken:

- Weizen-Brötchen, Weiß-Brot
- Marmelade ohne Kerne
- Koch-Schinken
- Kaffee mit wenig Milch
- Obst ohne Schale, zum Beispiel geschälter Apfel
- Saft ohne Frucht-Stückchen
- Kartoffeln, Nudeln, Reis
- gekochtes Gemüse, zum Beispiel Möhren
- Puten-Fleisch ohne Panade





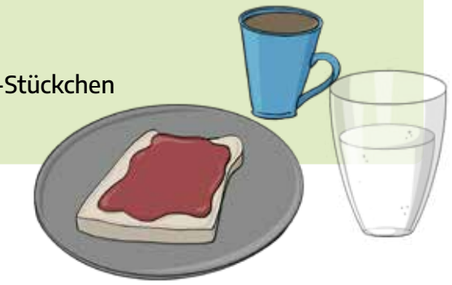
3 Tage vorher.
Das darf ich nicht essen und trinken:

- **keine** ganzen Körner
- **kein** Müsli
- **keine** Nüsse
- **keine** dicken Schalen vom Obst oder Gemüse
- **keine** Kerne vom Obst
- **keine** fettigen Lebensmittel
- **keine** Lebensmittel mit Milch
- **keine** roten Lebensmittel, zum Beispiel Trauben-Saft



Zum Frühstück 1 Tag vor der Darm-Spiegelung.
Ich darf nur das frühstücken:

- Weizen-Brötchen oder Weiß-Brot mit sehr wenig Butter
- Marmelade **ohne** Kerne
- gekochter Schinken
- 1 Tasse Kaffee oder Tee mit ganz wenig Milch
- helle Getränke, zum Beispiel Saft **ohne** Frucht-Stückchen



Zum Mittag-Essen 1 Tag vor der Darm-Spiegelung.
Ich darf nur das zum Mittag essen und trinken:

- klare Brühe **ohne** was drin
- gelbes Wasser-Eis
- grünen Wackel-Pudding
- helle Getränke, zum Beispiel:
  - heller Tee
  - Apfel-Saft **ohne** Frucht-Stückchen
- Wasser
- gelbe Limonade



Am Tag vor der Darm-Spiegelung:
Wie nehme ich das Medikament mit Abführ-Mittel ein?

Es gibt Regeln für das Medikament.
Um diese Uhrzeit muss ich das Medikament einnehmen: _____

Manchmal gibt es ein 2. Medikament.
Um diese Uhrzeit muss ich das 2. Medikament einnehmen: _____

Nehmen Sie das Medikament komplett ein.
Vielleicht wird Ihnen schlecht.
Dann machen Sie eine kurze Pause.

Sie dürfen direkt nach dem Medikament etwas anderes trinken.
Aber nur helle Getränke.



Von dem Medikament müssen Sie viel auf die Toilette gehen.
Trinken Sie viele helle Getränke.
Aber essen Sie **nichts.**

Der Stuhl-Gang wird sehr flüssig: Wie bei Durchfall.
Der Stuhl-Gang sieht am Ende aus wie Kamillen-Tee.
Das bedeutet: Die Darm-Reinigung war erfolgreich.



Nehmen Sie jeden Tag Medikamente?
Dann sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin.
Sie dürfen an dem Untersuchungs-Tag
nicht alle Medikamente nehmen.

Diese Medikamente darf ich **nicht** einnehmen:

_____

_____



Am Tag der Untersuchung:
Ich darf nichts essen.

Bis _____ Uhr darf ich trinken.

Danach darf ich nichts mehr trinken.

- klare Brühe **ohne** was drin
- heller Tee
- heller Saft **ohne** Frucht-Stückchen
- Wasser
- gelbe Limonade



Die Regeln zum Essen und Trinken sind sehr wichtig.
Der Darm muss vor der Darm-Spiegelung leer sein.

Haben Sie Fragen?
Dann fragen Sie Ihren Arzt oder Ihre Ärztin.

KOSTENLOSER
DOWNLOAD

Das Info-Blatt (und viele weitere Info-Materialien zum Thema) können kostenfrei auf unserer Website bestellt oder heruntergeladen werden.





PSYCHOONKOLOGIE UND PSYCHOSOZIALE *Versorgung*

DIAGNOSE KREBS – WIR SIND DA!

Eine Krebs-Diagnose ist ein tiefgreifendes Ereignis. Mit einem Schlag kann sich der Alltag grundlegend ändern. Diese Situation kostet Kraft und wirft viele Fragen auf.

Psychosoziale/psychoonkologische Beratungsangebote können dabei helfen, Fragen zu klären und neue Orientierung zu finden.

MÖGLICHE THEMEN DER BERATUNG:

- Orientierung im Gesundheitssystem
- Basisinformationen zu: Krebs, zu therapiebegleitenden Maßnahmen, Nachsorge und Anbindung an andere Hilfsangebote
- Informationen zu: Sozialversicherungsanträgen, sozialrechtliche Leistungen, soziale und finanzielle Notlagen sowie Hilfsmöglichkeiten
- medizinische und berufliche Rehabilitation
- Umgang mit: Sorgen, Traurigkeit, Zorn und Ängsten
- Verarbeitung des Erlebten sowie der Gefühle (auch kreativ oder spielerisch)
- Umgang mit Krankheit
- Kind- und altersgerechte Bearbeitung des Krankheitsgeschehens
- Bewältigung alltäglicher Heraus-/Überforderung
- Entwicklung von Bewältigungsstrategien
- Umgang mit Ärztinnen und Ärzten
- Kommunikation und Konflikte in der Partnerschaft, Familie, im sozialen oder im beruflichen Umfeld
- Neuordnung des Alltags in Familie und Beruf
- Veränderung und Erleben der Rolle und der Familienstruktur
- Umgestaltung von Lebensplänen
- Nutzung der vorhandenen Ressourcen

Die ambulante Krebsberatung befasst sich mit einem breiten Spektrum von Themen. Das können lebenspraktische, alltägliche Dinge sein oder wirtschaftliche Fragestellungen, es kann auch um psychische, körperliche, soziale oder ethische Herausforderungen gehen oder Ängste und Sorgen.

Fragen können sich in allen Phasen der Erkrankung ergeben. In akuten Situationen aber auch noch lange nach der Behandlung.



Unser Team der Krebsberatungen Bochum, Düsseldorf, Olpe und Rhein-Erft.

KREBS IN NORDRHEIN-WESTFALEN
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN



Etwa fast jeder zweite Mensch (ca. 49% der Männer und 43% der Frauen) erkrankt im Laufe des Lebens an Krebs. Im bevölkerungsreichsten Bundesland NRW leben rund **358.000 Menschen mit einer Krebserkrankung** (Prävalenz 5 Jahre)*. Wird das engere soziale Umfeld der Erkrankten (bis zu 5 Personen) miteingerechnet, sind derzeit rund **1.790.000 Menschen in NRW** von Krebs betroffen.

Jedes Jahr erkranken in Nordrhein-Westfalen rund **64.000 Männer und rund 57.000 Frauen neu an Krebs.****





Die **häufigsten Krebserkrankungen** sind bei **Frauen** Brust-, Darm- sowie Lungenkrebs und bei **Männern** Prostata-, Lungen- sowie Darmkrebs.

2025 wurden in unseren vier Krebsberatungen (Düsseldorf, Bochum, Rhein-Erft und Olpe) insgesamt **981 Frauen und Männer in insgesamt 514 Beratungsgesprächen** beraten. 78 % persönlich vor Ort, 17 % telefonisch, 4 % per Video und 1 % schriftlich.





51 % der Ratsuchenden im Jahr 2025 in unseren Beratungsstellen waren selbst erkrankt. **49 % waren Angehörige/Freunde.**

HINTERGRUND

Mehr Informationen bietet der Jahresbericht der Krebsberatungen der Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.

* Prävalenz bezeichnet die gesamte Anzahl Fälle in einer definierten Population zu einem Zeitpunkt. Quelle: https://www.landeskrebsregister.nrw/online-jahresbericht/#/diagnoses/prevalence // ** Quelle: https://www.landeskrebsregister.nrw/online-jahresbericht/#/diagnoses/overview // *** Quelle: https://www.krebsdaten.de/Krebs/DE/Content/Krebsarten/krebsarten_node.html

UNSERE BERATUNGSANGEBOTE
UND STANDORTE

Unsere **telefonische Erstauskunft für NRW** gibt eine erste Orientierung und zeigt wohnortnahe Hilfsmöglichkeiten auf. Sie wird vom Team der Krebsberatung Düsseldorf angeboten. **Telefon: 0211 30201757**

Für **Ratsuchende aus NRW zum Thema Krebs und psychiatrische Grunderkrankung** bieten wir eine spezielle Beratung für Betroffene und Angehörige an. Die Beratung wird durch die Krebsberatung Rhein-Erft angeboten. **Telefon 02234 2508160**

Krebsberatung Bochum
Westring 43, 44787 Bochum
Telefon: 0234 52001980
E-Mail: beratung-bochum@kgnrw.de

Nebenstelle Dortmund der Krebsberatung Bochum
Ostenhellweg 27-39, 44135 Dortmund
Telefon: 0231 44993690
E-Mail: beratung-dortmund@kgnrw.de
Außensprechstunde: AWO Eugen-Krautscheid-Haus Dortmund (montags und dienstags)

Krebsberatung Düsseldorf
Fleher Straße 1, 40223 Düsseldorf
Telefon: 0211 30201757
E-Mail: beratung-duesseldorf@kgnrw.de
Außensprechstunden: Johanna Etienne Krankenhaus, Neuss (donnerstags) und Kaiserswerther Diakonie, Düsseldorf (montags)

Krebsberatung Rhein-Erft
Augustinusstraße 11b, 50226 Frechen
Telefon: 02234 2508160
E-Mail: beratung-rheinerft@kgnrw.de
Außensprechstunden: Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling (freitags), Pfarrzentrum St. Severin Hürth (mittwochs) und Mosaik – Unser Haus der Vielfalt, Kerpen (donnerstags)

Krebsberatung Olpe
Bruchstraße 2, 57462 Olpe
Telefon: 02761 8598290
E-Mail: beratung-olpe@kgnrw.de
Außensprechstunden: Bühlstraße 8, Siegen-Eiserfeld (donnerstags) und Klinikum Siegen, Siegen-Weidenau (dienstags)



Das Beratungsangebot richtet sich ausdrücklich auch an Angehörige und Vertraute, die herzlich willkommen sind. Gesonderte Familienberatungen unterstützen Familien, in denen Kinder oder Elternteile erkrankt sind. Zudem gibt es neben den Gesprächsangeboten auch weitere Angebote für Erwachsene, Kinder und Jugendliche.

Alle Beratungen sind kostenfrei und vertraulich. Nehmen Sie gerne Kontakt auf.

KREBSBERATUNG BOCHUM:
AUSBAU UND VERNETZUNG

Im zweiten Jahr unter der Trägerschaft der Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. stand die Weiterentwicklung und Stärkung des Angebots in der Region im Mittelpunkt. Ein besonderer Fokus lag auf dem Ausbau der Netzwerkstrukturen, um die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnerinnen und -partnern weiter zu intensivieren und Betroffenen einen noch besseren Zugang zu Unterstützungsangeboten zu ermöglichen. Gleichzeitig wurde die Bekanntheit des Angebots in Bochum und Dortmund gezielt gesteigert, sodass immer mehr Menschen von den Beratungs- und Unterstützungsleistungen erfahren konnten.



Team der Krebsberatung Bochum: V.li.n.re.: Bettina Wiethaus, Natalie Keller, Annika Höflich, Ramona Ernst (tätig bis 30.06.2026) und Anita Blaurock (Ulrike Selbach und Jolanda Schultz fehlen auf dem Foto)

Einen bedeutenden Meilenstein stellte zudem die Unterstützung durch das Bürgerprojekt der Stadtwerke Bochum dar. Dank dieser Förderung konnten die Beratungsräume renoviert und neu ausgestattet werden. So entstand eine freundliche und einladende Umgebung, die eine vertrauensvolle und angenehme Beratungsatmosphäre schafft. Insgesamt war das Berichtsjahr geprägt von Wachstum, Vernetzung und einer weiteren qualitativen Stärkung des Angebots.

Alle Termine, Vorträge und Gruppenangebote sind auf unserer Website zu finden:



Familienberatung für Kinder und Jugendliche krebskranker Eltern
Wenn ein Kind oder Elternteil erkrankt, ist das für die Familie und insbesondere für die Kinder eine besonders schwierige Situation. Eltern möchten alle Ängste und Sorgen von ihren Kindern fernhalten, diese merken aber sehr schnell, dass etwas nicht in Ordnung ist.

Wie aber über Krebs sprechen und die Situation altersgerecht verarbeiten? Um in diesen schweren Zeiten zu unterstützen, gibt es das Familienangebot. Im geschützten Raum können Kinder und Jugendliche ihre Gefühle ausdrücken. Über Gespräche, spielerische oder kreative Angebote, werden Kinder und Jugendliche dabei unterstützt, die Gefühle und Sorgen zu verarbeiten. Die Familienberatung ist kostenfrei und für alle Interessierte offen.

Ausbau des Angebots in Dortmund
Auch das Angebot in Dortmund wurde seit Beginn der Eröffnung erfolgreich bedarfsorientiert weiterentwickelt.

Aufgrund der steigenden Nachfrage haben wir das Angebot im letzten Jahr auf zwei Beratungstage pro Woche ausgeweitet. Um den Beratungsanfragen gerecht werden zu können, ist es für uns wichtig, unsere Angebote bedarfsorientiert auszubauen. Im kommenden Jahr wird daher das Angebot in Dortmund weiter verstärkt. Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag zur wohnortnahen Unterstützung.

Kathrin Schwickerath,
Leitung Psychoonkologie und psychosoziale Versorgung

Krebsberatung Bochum
Westring 43
44787 Bochum
Telefon: 0234 52001980
beratung-bochum@kgnrw.de
www.krebsgesellschaft-nrw.de

Nebenstelle Dortmund der Krebsberatung Bochum
Ostenhellweg 27-39, 44135 Dortmund
Telefon: 0231 44993690
beratung-dortmund@kgnrw.de
Außensprechstunde: AWO Eugen-Krautscheid-Haus Dortmund (montags und dienstags)

HINTERGRUND UND FÖRDERUNGEN IM JAHR 2025

Finanziell anteilig gefördert wurde das Beratungsangebot in Bochum durch den Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und den Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV). Das Land NRW stellte darüber hinaus eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 21.700 Euro zur Verfügung. Langjährige und verlässliche Unterstützung leistete die Stadt Bochum mit ca. 28.000 Euro. Das Angebot in der Außensprechstunde in Dortmund wurde zudem durch die Stadt Dortmund mit 10.000 Euro unterstützt. Die KrebsStiftung NRW förderte die Krebsberatung mit 5.000 Euro. Dank einer finanziellen Unterstützung der Stadtwerke Bochum in Höhe von 14.000 Euro konnten die Räumlichkeiten neugestaltet werden. Da die Finanzierung trotz Förderungen und Spenden nicht vollumfänglich ist, wurden die restlichen Kosten der Krebsberatung durch die Krebsgesellschaft NRW e.V. gedeckt.

KREBSBERATUNG DÜSSELDORF:
MIT HERZ UND KREATIVITÄT

Mit jährlich mehr als 1.300 Beratungsgesprächen ist die Krebsberatung Düsseldorf seit 2009 eine feste und verlässliche Anlaufstelle für Krebsbetroffene und ihre Angehörigen. Neben der psychoonkologischen Beratung bietet sie ein breites Spektrum an unterstützenden Angeboten, die auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Ratsuchenden zugeschnitten sind.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Begleitung von Familien, in denen ein Kind oder ein Elternteil an Krebs erkrankt ist. Im Rahmen der Familienberatung erhalten Betroffene und Angehörige Unterstützung bei der Bewältigung der oft belastenden Veränderungen im Familienalltag.



Team der Krebsberatung Düsseldorf (von vorne nach hinten): Pamela Dietz, Anne-Katrin Gysae, Cornelia Sattler und Melina Morawietz.

Außensprechstunde in Kaiserswerth
Aufgrund der steigenden Nachfrage konnte eine Außensprechstunde in der Kaiserswerther Diakonie eingerichtet werden. Die Außensprechstunde wurde in 2026 eröffnet und bietet allen Betroffenen aus der Region an einem Tag in der Woche ein wohnortnahes kostenfreies Angebot.

Angebote für Kinder
Auch das kreative Gruppenangebot für Kinder und Jugendliche wurde weiter ausgebaut und um eine zusätzliche Gruppe erweitert. Unter der Leitung der Kunst- und Gestaltungstherapeutin Melanie Schims lernen die Teilnehmenden, ihre Gefühle und Erfahrungen mithilfe kreativer Ausdrucksformen zu verarbeiten.

Durch Malen, Modellieren, Collagen oder Fotografie erhalten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, ihren Emotionen auf kreative Weise Raum zu geben und neue Wege im Umgang mit der Erkrankung in der Familie zu finden.

Erfolgreich fortgeführt wurde zudem das Angebot für Angehörige zum Thema „Selbstfürsorge“. Es bietet einen geschützten Rahmen, um zur Ruhe zu kommen, die eigene Belastung wahrzunehmen und hilfreiche Strategien zur Stärkung der eigenen Ressourcen zu entwickeln.

Mit diesen vielfältigen Angeboten leistet die Krebsberatung Düsseldorf einen wichtigen Beitrag zur psychosozialen Unterstützung von Krebsbetroffenen und ihren Familien und trägt dazu bei, Menschen in einer herausfordernden Lebenssituation kompetent und einfühlsam zu begleiten.

BERATUNG
MIT HERZ
UND KREATIVITÄT



Mehr als Worte ausdrücken können: Das Bild „Meer der Gefühle“ ist im Rahmen des kreativen Gruppenangebots entstanden.

Krebsberatung Düsseldorf

Fleher Straße 1, 40223 Düsseldorf
Telefon: 0211 30201757
beratung-duesseldorf@kgnrw.de

Außensprechstunden:

Johanna Etienne Krankenhaus, Neuss (donnerstags) und in der Kaiserswerther Diakonie, Düsseldorf (montags)

HINTERGRUND UND FÖRDERUNGEN IM JAHR 2025

Finanziell anteilig gefördert wurde das Beratungsangebot der Krebsberatung Düsseldorf durch den Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und den Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) gemäß 65e SGB V. Das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Düsseldorf stellten jeweils finanzielle Unterstützungen in Höhe von 21.700 Euro und 30.000 Euro zur Verfügung.
Langjährige und verlässliche Unterstützung leistet die BürgerStiftung Düsseldorf, sie förderte die Beratungsstelle im Jahr 2025 mit insgesamt 40.000 Euro. Die KrebsStiftung NRW unterstützte mit 5.000 Euro, die Stiftung „It’s for Kids“ mit 500 Euro. Das kreative Gruppenangebot wurde finanziell durch die Hans-Elsbeth-Käte-Breucker Stiftung unterstützt. Da die Finanzierung trotz Förderungen und Spenden nicht vollumfänglich ist, wurden die restlichen Kosten durch Eigenmittel der Krebsgesellschaft NRW e.V. gedeckt.

Die Krebsberatung Düsseldorf bietet regelmäßig Vorträge und Gruppenangebote an.



KREBSBERATUNG OLPE:
MEHR PRÄSENZ, NEUE ANGEBOTE

Die Krebsberatung Olpe ist bereits gut etabliert in der Region. Das Team arbeitet kontinuierlich daran, die Beratungsangebote noch bekannter zu machen und das Netzwerk weiter auszubauen. Mit zwei neuen Außensprechstunden in Siegen-Eiserfeld und Siegen-Weidenau ist die Krebsberatung auch über den Kreis Olpe hinaus präsent und für Ratsuchende gut wohnortnah erreichbar. Seit 2025 im Team ist die Psychoonkologin Alexandra Spies.



> In den Beratungsgesprächen können wir Ängsten und Sprachlosigkeit begegnen. Wissen ist der Weg aus der Passivität. Der Beratungsraum ist ein Schutzraum, in dem Unmögliches ausgesprochen werden kann.
>
> Alexandra Spies

Seit 2026 gibt es ein neues Gruppenangebot für Menschen, die infolge einer Krebserkrankung unter anhaltenden Erschöpfungssymptomen leiden. Durch praktische Anregungen, Informationen aus der Psychoonkologie und die Möglichkeit zum Austausch werden die Teilnehmenden in insgesamt neun Terminen dabei unterstützt, ihre eigenen Ressourcen zu stärken und neue Zuversicht zu gewinnen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei diesem Angebot auf dem Kennenlernen von psychoedukativen Elementen und dem Miteinander in der Gruppe: Der Austausch mit Menschen in ähnlichen Situationen vermittelt Verständnis, schafft Verbundenheit und hilft dabei, sich mit den eigenen Belastungen nicht allein zu fühlen.



Krebsberatung Olpe

Bruchstraße 2,
57462 Olpe
Telefon 02761 8598290
E-Mail: beratung-olpe@kgnrw.de

Außensprechstunden:
Bühlstraße 8, Siegen-Eiserfeld (donnerstags)
und im Klinikum Siegen,
Siegen-Weidenau (dienstags)

Team der Krebsberatung Olpe (v.li.n.re.):
Petra Schwickerath, Monika Leuenberg
und Alexandra Spies.

HINTERGRUND UND FÖRDERUNGEN IM JAHR 2025

Der Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) gewährten wichtige Mittel zur Förderung von ambulanten Krebsberatungsstellen auf der Grundlage des § 65e SGB V. Das Land Nordrhein-Westfalen und der Kreis Olpe stellten jeweils eine finanzielle Unterstützung von 21.700 Euro und von ca. 9.700 Euro zur Verfügung. Die Elfriede Bender-Holthaus Stiftung unterstützte die Krebsberatung Olpe mit 6.500 Euro, die KrebsStiftung NRW sowie die Brigitte und Dr. Konstanze Wegener-Stiftung mit je 5.000 Euro. Da die Finanzierung trotz Förderungen und Spenden nicht vollumfänglich war, deckte die Krebsgesellschaft NRW e.V. die restlichen Kosten.



Die Krebsberatung Olpe
bietet regelmäßig Vorträge und
Gruppenangebote an.

KREBSBERATUNG RHEIN-ERFT:
BERATUNG UND OFFENE BEGEGNUNG

Auch die Krebsberatung Rhein-Erft hat ihr Unterstützungsangebot im Jahr 2025 weiter ausgebaut. Ergänzend zu den Beratungsgesprächen stehen Betroffenen und Angehörigen verschiedene kostenfreie Angebote zur Verfügung, die zusätzliche Unterstützung und Orientierung im Umgang mit der Erkrankung bieten.

Familienberatung
Charlotte Lion bereichert seit November 2025 das Beratungsteam. Die Psychologin führt die Familienberatung durch. Diese richtet sich gezielt an Familien mit minderjährigen Kindern, um in belastenden Situationen zu stärken und zu unterstützen.



> „Erkrankt ein Kind, ein Elternteil oder ein anderes Familienmitglied, so kann das ganze Familiengefüge ins Wanken geraten.
> Vor allem Kinder spüren sehr genau, wenn etwas nicht in Ordnung ist.“
>
> Charlotte Lion

Offene Tür zur Erstinformation
Im geschützten Rahmen des Info-Cafés können sich Interessierte beim gemeinsamen Kaffee oder Tee austauschen und das Angebot der Krebsberatung kennenlernen. Das Angebot findet in regelmäßigen Abständen statt. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gruppenkurs für kreatives Arbeiten
Kreatives Arbeiten kann helfen, Gefühle auszudrücken und Erlebtes zu verarbeiten. Die Gruppe stärkt dabei das Gefühl, nicht allein mit den eigenen Erfahrungen zu sein. Maria Reuter leitete im Jahr 2025 die Gruppe. Sie verfügt über langjährige Erfahrung in der Durchführung von kreativen Angeboten. Ergänzt wurde die Gruppenleitung durch eine Psychoonkologin der Krebsberatung. Aufgrund der aktuellen Teilnehmernachfrage pausiert das Angebot derzeit.

Im Jahr 2026 wurde zudem erfolgreich ein **Angebot für Angehörige zum Thema „Selbstfürsorge“** etabliert. Es bietet einen geschützten Raum, um innezuhalten, die eigene Belastung zu reflektieren und Strategien zur Stärkung der persönlichen Ressourcen zu entwickeln.

Tiergestütztes Beratungsgespräch
Die Mischlingshündin ist ausgebildete Therapiebegleithündin. Sie hat eine feine Nase für Stimmungen, nimmt vieles wahr und kann Trost und Zuwendung spenden. Auf Anfrage begleitet Fanny gerne ihre Bezugsperson (Psychoonkologin Vera Kramkowski) in den Gesprächen.



Team der Krebsberatung Rhein-Erft v.li.n.re.: Charlotte Lion, Julia Groß, Katja Scheer und Vera Kramkowski mit Hündin Fanny.



Krebsberatung Rhein-Erft

Augustinusstraße 11b,
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon 02234 2508160
E-Mail: beratung-rheinerft@kgnrw.de

Außensprechstunden:
Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling (freitags), Pfarrzentrum St. Severin Hürth (mittwochs) und Mosaik – Unser Haus der Vielfalt, Kerpen (donnerstags)

Alle Termine, Vorträge und Gruppenangebote sind auf unserer Website zu finden. Gerne hier scannen:

HINTERGRUND UND FÖRDERUNGEN IM JAHR 2025

Der Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) gewährten der Krebsgesellschaft NRW e.V. Mittel zur Förderung von ambulanten Krebsberatungsstellen auf der Grundlage des § 65e SGB V. Das Land Nordrhein-Westfalen stellte darüber hinaus eine anteilige Förderung in Höhe von 21.700 Euro zur Verfügung. Die Krebsberatung Rhein-Erft wurde zudem durch die Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln mit 10.000 Euro und von der KrebsStiftung NRW mit 5.000 Euro unterstützt. Da die Finanzierung trotz Förderungen und Spenden nicht vollumfänglich war, deckte die Krebsgesellschaft NRW e.V. restlichen Kosten.

ARZT-PATIENTEN-GESPRÄCHE: GEMEINSAME ENTSCHEIDUNGEN

Patientenzentrierte Kommunikation

Ärztliche Gespräche vor oder während der Krebstherapie sind die Grundlage für wichtige Entscheidungen. Verlaufen die Gespräche angemessen, geben sie Sicherheit und stärken das Vertrauen. Dies kann sich positiv auf den gesamten Therapieverlauf auswirken.

Unser Fachbereich „Psychoonkologie und Psychosoziale Versorgung“ befasst sich intensiv mit dem Thema „patientenzentrierte Kommunikation“. Im Mittelpunkt stehen die individuellen Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten mit dem Ziel, Vertrauen aufzubauen, Missverständnisse zu vermeiden und Betroffene aktiv in Entscheidungen einzubinden.

Wir haben nachgefragt

Was ist Betroffenen wichtig? Wo sind Unsicherheiten? Was wünschen sich Patientinnen und Patienten, wenn es um ärztliche Gespräche geht? Mit einer Online-Umfrage im Jahr 2025 konnten wir die wichtigsten Punkte herausarbeiten und Empfehlungen sowie Maßnahmen entwickeln, die uns in den nächsten Jahren begleiten. Es bestehen nach wie vor spürbare Hürden und es gibt Verbesserungsbedarf. Medizinischer Fachjargon, Zeitdruck und fehlende Struktur in Gesprächen: Viele Betroffene berichten, dass ihre Fragen nicht ausreichend verständlich beantwortet werden und sie sich nur eingeschränkt in Entscheidungsprozesse einbezogen fühlen.

> **Es war mir wichtig, dass eine Vertrauensperson dabei ist. Aufgrund der Diagnose hat man erstmal keinen Kopf für andere Dinge.**
>
> Patientin

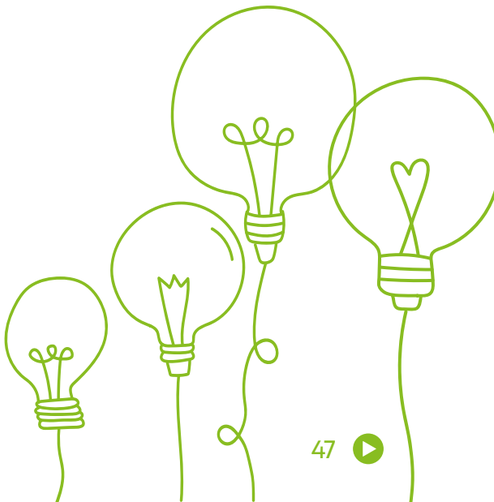
> **Zögern Sie nicht, Fragen zu stellen, wenn Sie etwas nicht verstehen. Sie müssen kein Onkologe sein, aber Sie werden Profi in eigener Sache.**
>
> Onkologe

Nicht allein in wichtige Gespräche gehen

72% der von uns Befragten schildern, dass ihnen die Begleitung durch eine vertraute Person wichtig ist. Die zweite Person gibt Sicherheit und kann hilfreich sein, wenn die Situation und die Menge an Informationen überfordern. Vier Ohren hören einfach mehr.

Selbstbewusst Fragen stellen

Wichtig ist das Gefühl, alles fragen zu dürfen und genauere Erklärungen einzufordern. Die Zeit ist knapp, die Informationen oft komplex. Hier gilt es, die offenen Fragen oder Unklares im Blick zu behalten, sich zu notieren und diese in Folgegesprächen erneut aufzugreifen. Es ist wichtig, auf Antworten zu bestehen und sicherzustellen, dass alle relevanten Punkte geklärt werden.



Überforderung mit der Diagnose

Das Gefühl ist da und es ist normal, sich überfordert zu fühlen. Hier gilt es sich Zeit zu nehmen und nichts zu erzwingen. Ist das erste Gespräch nicht hilfreich verlaufen, keine Sorge. Das Aufschreiben offener Fragen kann helfen, beim nächsten Termin fehlende Informationen einzuholen.

Weiterführende Hilfs- und Beratungsangebote

Was kann mir sonst noch helfen? Dieses Thema kommt vielen Befragten oft zu kurz. Hier gilt es, aktiv nachfragen: Welche Informationen und begleitende Angebote (zum Beispiel Krebsberatungsstellen, Selbsthilfegruppen) gibt es.

Eigeninitiative für aktive Entscheidungen

Auch wenn Eigeninitiative in herausfordernden Situationen schwerfällt, berichteten die Befragten unserer Umfrage, dass sie mithilfe umfassender Informationen über ihre Erkrankung und die verschiedenen Therapiemöglichkeiten eher in der Lage waren, aktiv Entscheidungen mitzutragen.



Gut vorbereitet – Leitfaden fürs ärztliche Gespräch
Dieser Flyer unterstützt die Vorbereitung auf ärztliche Gespräche. Eine Checkliste gibt Überblick über die wichtigsten Punkte, die helfen, gut vorbereitet und selbstbewusst in ärztliche Gespräche zu gehen.

Der Flyer kann kostenfrei auf unserer Website bestellt oder heruntergeladen werden.

Unser Podcast

Gerne mal reinhören: In unserem **Podcast „Kaffee mit K“** sprechen wir darüber, wie Patientinnen und Patienten eine verständlichere, klarere und stärker auf die eigenen Bedürfnisse ausgerichtete Kommunikation erleben können. Und was dabei hilft, Gespräche aktiv mitzugestalten.

Unser Podcast ist auf allen gängigen Podcast-Plattformen zu finden (z.B. Spotify).



NIEMAND IST ALLEINE KRANK –
SEMINARANGEBOT STÄRKT DIE BERUFLICHE TEILHABE



Immer mehr Krebsbetroffene finden den Weg zurück ins Berufsleben.
Mit dem Seminarangebot setzen wir uns für die berufliche Teilhabe ein, indem wir Betroffene, Unternehmen und Kolleginnen und Kollegen sensibilisieren und den offenen Dialog fördern.
Denn Verständnis ist der Schlüssel für ein zugewandtes Miteinander.

Marie Heflik,
Referentin Psychoonkologie
und psychosoziale Versorgung

Mehr als **300.000 Menschen leben in Nordrhein-Westfalen mit einer Krebsdiagnose**, darunter auch Betroffene, die noch mitten im Arbeitsleben stehen. Die meisten haben eine sehr schwierige Zeit hinter sich und müssen sich erst einmal wieder orientieren.

Aber nicht nur sie allein: Auch für ihr soziales Umfeld ist die Konfrontation mit Krebs oft eine große Belastung. An- und Zugehörige sind wichtige Unterstützer*innen, die ebenfalls mit großen Sorgen und Veränderungen im Alltag umgehen müssen. Krebs löst Unsicherheiten, Ängste und oft auch Sprachlosigkeit aus. Das gilt nicht zuletzt auch für den Kollegenkreis.

Wie lässt sich mit Berührungsängsten und Fragen am Arbeitsplatz umgehen?
Der beste Weg ist es, das Thema offen anzusprechen. Dabei richtet sich unser Seminarangebot speziell an Unternehmen und öffentliche Einrichtungen.

Die Vorträge werden von erfahrenen Psychoonkologinnen/Psychoonkologen gehalten und bieten viel Raum für Fragen und Erfahrungsaustausch. Im Mittelpunkt stehen Erkrankte, Angehörige und der Kollegenkreis mit dem Ziel, die Kommunikation zu stärken und gegenseitiges Verständnis zu schaffen.

DIE VORTRÄGE
AUF EINEN BLICK

- Dauer ca. 1 ½ Stunden
- Online oder in Präsenz (vor Ort im jeweiligen Unternehmen)
- Maximale Teilnehmeranzahl: 25 Personen
- Kosten: 505,75 € inkl. Mehrwertsteuer

INFORMATION + BUCHUNG

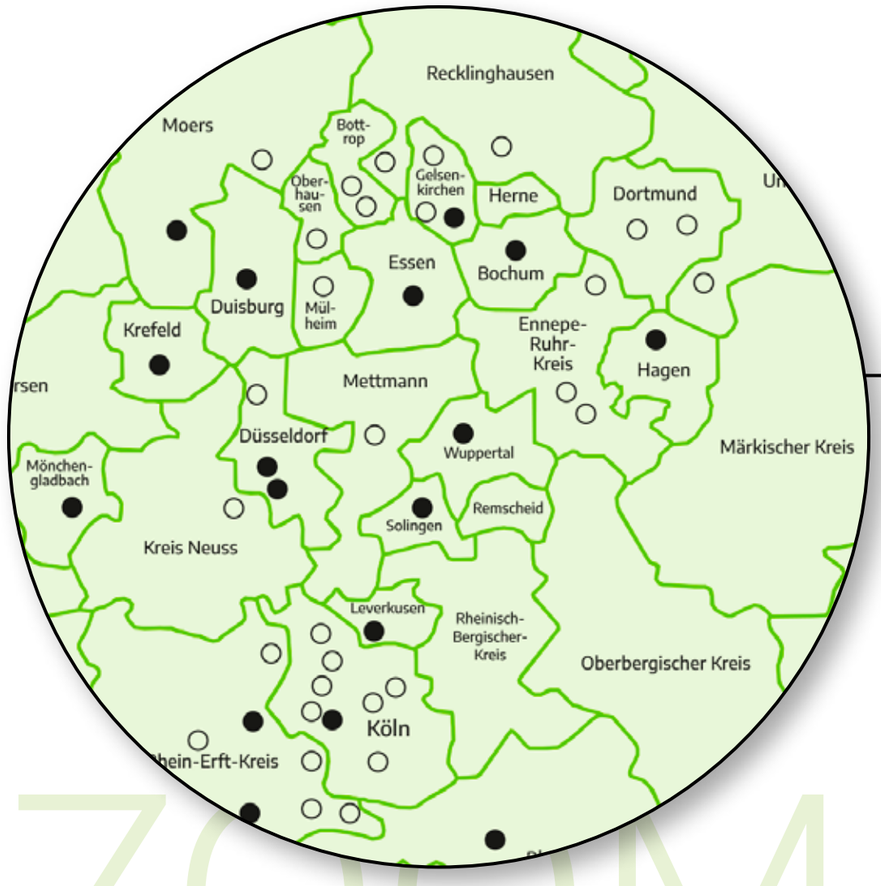
Tel: 0211 15760996
psychoonkologie@kgnrw.de

GEMEINSAM STARK:
QUALITÄTSVERBUND KREBSBERATUNG NRW

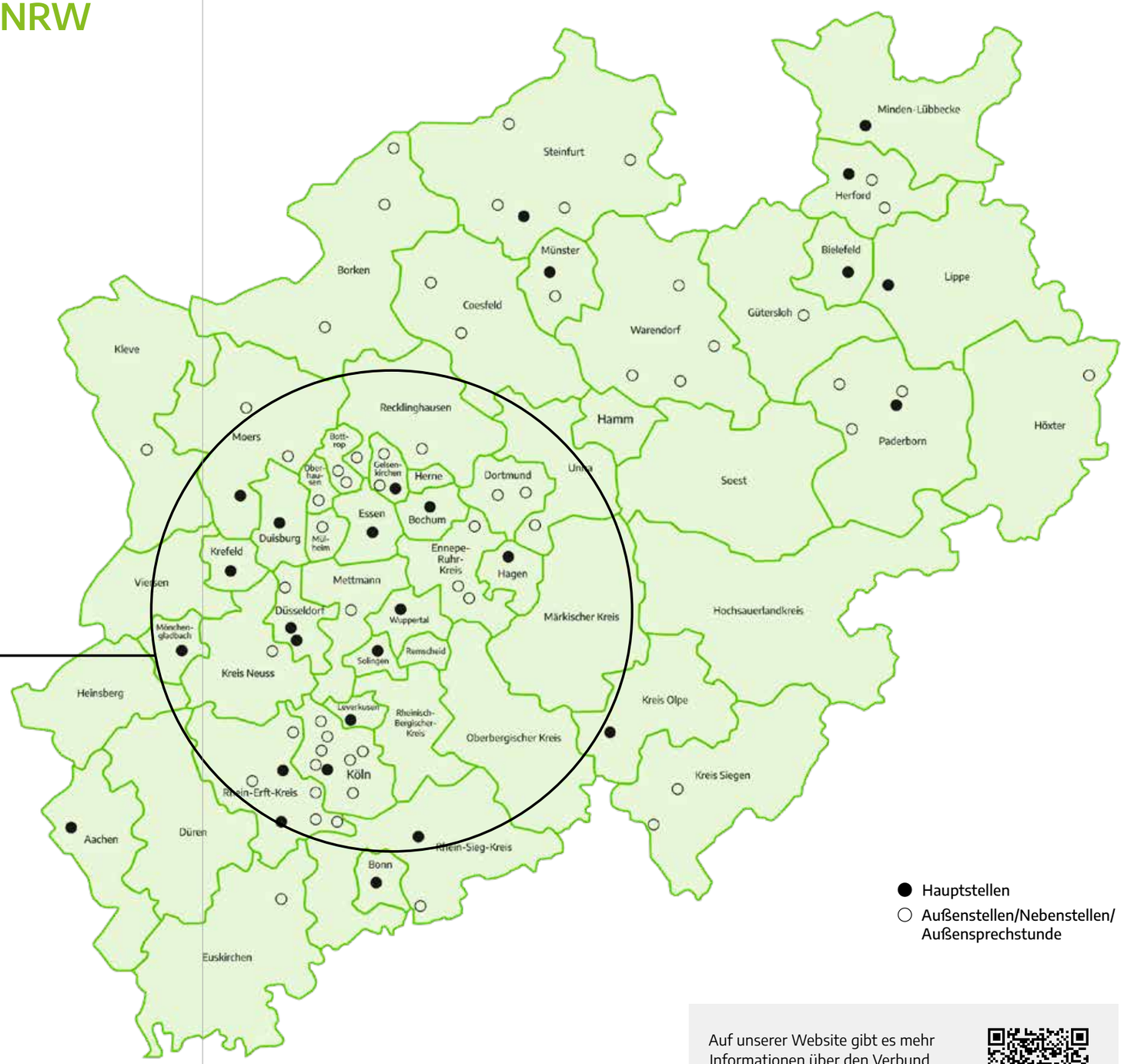
Der Qualitätsverbund Krebsberatung NRW ist ein Zusammenschluss ambulanter psychosozialer Krebsberatungsstellen unter dem Dach der Krebsgesellschaft NRW e.V. Gemeinsam mit 27 Krebsberatungsstellen setzen wir uns für die Qualität der Beratung in unserem Bundesland ein. Dabei werden die versorgungsrelevanten Erfordernisse der Beratungsrealität genauso berücksichtigt wie wissenschaftliche Evidenzen und gesundheitspolitische Anforderungen an die Qualität der psychosozialen Krebsberatung.

Seit Ende 2025 ist die Mitgliedschaft im Qualitätsverbund Krebsberatung NRW Voraussetzung für den Anspruch auf Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen.

Dem Qualitätsverbund gehören folgende Krebsberatungsstellen an:



ZOOM



● Hauptstellen
○ Außenstellen/Nebenstellen/ Außensprechstunde

Auf unserer Website gibt es mehr Informationen über den Verbund und den einrichtungsübergreifenden Jahresbericht:

BROSCHÜREN
UND FLYER

Mit unseren Broschüren der „Info-Reihe“ und Flyern bieten wir ein breites Spektrum an Informationsmaterialien zum Thema Krebs und Krebsprävention. Diese können kostenfrei über unseren Webshop unter www.krebsgesellschaft-nrw.de bestellt und heruntergeladen werden.

Neu aufgelegt: Komplementärmedizin bei Krebserkrankungen

Komplett überarbeitet informiert die Broschüre über Nutzen und Risiken komplementärer Behandlungsmöglichkeiten bei Krebs. Das Spektrum an verfügbaren Maßnahmen ist mittlerweile so groß, dass es für Interessierte schwer ist, sinnvolle Methoden von fragwürdigen oder gar gefährlichen Angeboten zu unterscheiden. Um die Einschätzung zu erleichtern, bietet die Broschüre einen Überblick über verschiedenste Maßnahmen und Mittel. Wirkstoffe und Verfahren werden ausführlich beschrieben und unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bewertet.





Nimm's in die Hand: Selbstcheck zur Früherkennung von Brust-, Haut- und Hodenkrebs

Unsere Anleitungskarten zur Selbstuntersuchung der Brust, Haut und der Hoden glänzen im neuen Layout. Die Cover hat unsere Ehrenamtlerin Isabelle Irschei gestaltet. Sie ist Illustratorin mit Herz und einer großen Leidenschaft für Geschichten, Charaktere und unsere Themen – zum Glück! Die drei neuen Motive sind echte Unikate und laden motivierend dazu ein, die Selbstuntersuchung „in die Hand“ zu nehmen. Der regelmäßige Selbstcheck kann helfen, den eigenen Körper besser kennenzulernen und Veränderungen frühzeitig zu entdecken.

Die Broschüre und die drei Anleitungskarten können kostenfrei heruntergeladen oder bestellt werden.

UNSER PODCAST „KAFFEE MIT K“

„Kaffee mit K“ heißt unser neuer Podcast. Und auch wenn die Abkürzung im Titel vermuten lässt, dass wir uns ein wenig um das Wort „Krebs“ herumdrücken, reden wir hier Tacheles! Das K steht für Krebs, Krebsgesellschaft NRW e.V. und für Klartext! Heißt, wir haben äußerst abwechslungsreiche Themen in petto. Gemeinsam mit spannenden Gesprächspartnern und -partnerinnen blicken wir auf das (Tabu-)Thema Krebs und bieten Wissenswertes aus der Prävention, Kommunikation und Psychoonkologie.



Initiatorin und Host ist Giulia Kuchmann (stellv. Leitung Prävention), rechts, unterstützt wird sie durch Co-Host Dinah Oelschläger (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

REINHÖREN – BESCHEID WISSEN! UNSERE ERSTEN ZEHN FOLGEN

FOLGE 1:

Wissensbasis K: Wir plaudern über HPV

In dieser Folge trinken wir unseren ersten Kaffee und starten mit einem der wichtigsten Themen in der Krebsprävention: HPV und HPV-Impfung. Leider wissen immer noch viele Menschen nicht, was es damit auf sich hat und warum das Thema im Bezug zur Krebsprävention so wichtig ist. Das wollen wir mit dieser Folge ändern.

FOLGE 2:

Gute Vorsätze!

In dieser Folge trinken wir unsere zweite Tasse Kaffee und plaudern mit Clemens (aus unserem Fachbereich Prävention) über Bewegung und Motivation. Warum werden gute Vorsätze so schnell über Bord geworfen? Wie startet man am besten und wie bleibt man am Ball?

FOLGE 3:

Mach‘s dir selbst – wir reden über Selbstuntersuchungen

Bei der Früherkennung von Brust- und Hodenkrebs spielt die Selbstuntersuchung eine wichtige Rolle. Wie machen wir das eigentlich und was hält uns auch ggf. davon ab, uns selbst abzutasten?

FOLGE 4:

Sprichst du Ärztisch?

Eine gut funktionierende Kommunikation zwischen Ärzten und Ärztinnen und Patienten und Patientinnen kann maßgeblich für einen positiven Therapieverlauf sein. Eine Online-Umfrage unseres Fachbereichs „Psychoonkologie“ unter Krebsbetroffenen hat gezeigt: es gibt nach wie vor spürbare Hürden. Vor diesem Hintergrund haben wir uns gefragt: Wie können wir Betroffene gezielt unterstützen, damit sie ihre Anliegen besser einbringen und Arztgespräche aktiver mitgestalten können?

FOLGE 5:

Arbeitest du noch oder lebst du schon?

Sind wir wirklich faul geworden – oder verändert sich gerade unsere Arbeitswelt? Und was hat das mit unserer Gesundheit zu tun? In dieser Folge sprechen wir über den Wandel von Arbeitsmoral, neue Erwartungen an Jobs und warum Themen wie Sinn, Selbstbestimmung und Work-Life-Balance immer wichtiger werden. Zu Gast ist unsere Vorständin Alexandra Rath – sie ist Leiterin der Wirtschaftsregion Düsseldorf im Bundesverband Mittelständische Wirtschaft (BVMW).

FOLGE 6:

Longevity – Back to Basics?

Der Begriff „Longevity“ (übersetzt: „Langlebigkeit“) ist in aller Munde und zu einem regelrechten Lifestyle-Schlagwort mutiert. Ist das wirklich alles neu? In dieser Folge werfen wir gemeinsam mit Ernährungsexpertin Andrea Stallmann einen genauen Blick auf unsere Essgewohnheiten. Was gehört zu einer gesunden und ausgewogenen Ernährung und hat sie Auswirkungen auf unsere Lebenszeit?

FOLGE 7:

Ich weiß, was du letzten Sommer nicht getan hast

Im Sommer 2025 dominieren auf TikTok mehrere, teils kontroverse Trends rund um das Thema Sonne, Bräune und Hautpflege. Die Trends reichen von kreativem Make-up bis hin zu gesundheitlich bedenklichen Bräunungsmethoden.

FOLGE 8:

Handle Hard Better: Das Leben gewinnt - die Geschichte von Maurice Hauser

Jung, sportlich, mitten im Leben stehend: All dies trifft auf Content-Creator, Student und Fitnesstrainer Maurice Hauser zu. Anfang des Jahres erhielt er mit gerade einmal 23 Jahren die Diagnose Plasmozytom. Viele Untersuchungen, eine OP und 22 Bestrahlungen später hat der mittlerweile 24-Jährige es geschafft – er ist krebsfrei. Bei einem „Kaffee mit K“ erzählt er uns nicht nur seine Geschichte, sondern verrät auch, wieso man seine Symptome und Krankheiten besser nicht „googlen“ sollte, und wie Social Media ihm dabei geholfen hat, mit der eigenen Krebserkrankung umzugehen.

FOLGE 9:

Fit mit Feldsalat: Was Ernährung wirklich kann

Mit Ernährungsexpertin Andrea Stallmann sprechen wir über das riesengroße Thema Ernährung. Ernährungstipps überfluten uns täglich, doch was ist wirklich wichtig? Was kann ich tun, um mich möglichst gesund zu ernähren, ohne dass es stresst.

FOLGE 10:

„Und was davon stimmt jetzt?“ Gesundheitsinformationen finden, verstehen und richtig einordnen

Dass eine gesunde Ernährung, ausreichende Bewegung und genügend Schlaf wichtig für einen gesunden Lebensstil sind, ist für viele kein Geheimnis. Doch was, wenn es tiefer in die Themen geht? Was stimmt eigentlich? Wie lassen sich Gesundheitsinformationen einordnen und bewerten? In dieser Folge nehmen wir das Thema Gesundheitskompetenz mit unserer Kollegin Kathrin Schwickerath genauer unter die Lupe.

Also, wie wäre es auf ‘nen Kaffee mit K?

Gerne reinhören: auf allen gängigen Podcast-Plattformen und auf unserem YouTube-Kanal.



FÜR MEHR WISSEN **UND WENIGER ANGST**

INTERVIEW MIT UNSERER MUTMACHERIN ANKE

Unsere „MutmacherInnen“ haben Verstärkung bekommen. Anke erhielt mit Anfang 40 die Diagnose Eierstockkrebs – im fortgeschrittenen Stadium. Ganz aus heiterem Himmel kam das nicht, denn es ging ihr bereits zuvor sehr schlecht. Dennoch war die Diagnose ein Schock – eine Vollbremsung im Leben. Nach intensiver Therapie und einem langen Weg zurück in den Alltag hat sie ihr Leben wieder selbst in die Hand genommen. Und mehr noch: Sie spricht öffentlich über ihre Krankheit, über Schmerzen, Tabus, aber auch über Mut und neue Perspektiven. Im Interview erzählt sie uns von ihrem Weg.

Anke, bei dir wurde der Krebs erst sehr spät diagnostiziert. Zu diesem Zeitpunkt ging es dir bereits sehr schlecht. Lag es auch an den unspezifischen Symptomen, dass die Diagnose so spät gestellt wurde?

Anke: Ja, das denke ich schon – und sicher auch am Faktor „Alter“. Mit Anfang 40 hatte ich Eierstockkrebs überhaupt nicht auf dem Radar. Für mich war das eher eine „Oma-Krankheit“.

Die Symptome sind zwar unspezifisch, aber interessant ist, dass viele betroffene Frauen ähnliche Beschwerden schildern. Es geht nicht nur um den aufgeblähten Bauch oder unregelmäßige Blutungen. Die Muster sind oft sehr ähnlich. Ich habe aber das Gefühl, dass der Zusammenhang in der Diagnostik häufig nicht früh genug gesehen wird.

Liegt das daran, dass viele Ärztinnen und Ärzte zu wenig Fälle erleben?

Anke: Mein Eindruck ist, dass es zu wenig gynäkologische Onkologinnen und Onkologen gibt. Bei mir wurde fünf Wochen vor der Diagnose im Rahmen der Vorsorge – inklusive Ultraschall – ein fast elf Zentimeter großer Tumor übersehen.

Im Nachhinein fragt man sich natürlich: War das ein Einzelfall? Hätte man das erkennen können? Viele Frauen, mit denen ich Austausch habe, berichten Ähnliches. Für viele Ärztinnen und Ärzte scheint Aszites – also Flüssigkeit im Bauchraum – ein wichtiges Indiz zu sein. Den hatte ich aber nicht. Damit fiel ein typisches Kriterium weg.

Wie lange hat es gedauert – von den ersten Symptomen bis zur Diagnose?

Anke: Über ein Jahr. Der aufgeblähte Bauch war das erste Anzeichen. Zunächst habe ich es auf die Ernährung geschoben und viel umgestellt – kein Zucker mehr, kein Süßkram. Ich habe auch Gewicht verloren, aber nicht so drastisch, dass es mir Sorgen gemacht hätte.
Dann kamen Schmerzen auf der linken Bauchseite dazu, bis ich dort nicht mehr liegen konnte. Außerdem Zwischenblutungen – das wurde als beginnende Wechseljahre erklärt.

Es gab viele Vermutungen: Stress, Reizdarm. Dann entwickelte ich zusätzlich eine Autoimmunerkrankung, Dermatomyositis, die Haut und Muskeln angreift. Ich hatte Ausschlag am ganzen Körper und konnte irgendwann meine Arme nicht mehr heben. Mir fielen ständig Dinge aus der Hand. Da war klar: Irgendetwas stimmt hier ganz und gar nicht. Erst in der Uniklinik Bonn wurde die Diagnose dann gestellt – nach einer langen Odyssee.

> Die Symptome sind zwar unspezifisch, aber interessant ist, dass viele betroffene Frauen ähnliche Beschwerden schildern.



Was ging dir durch den Kopf, als die Diagnose feststand? War bei allem Schock auch Erleichterung dabei, endlich Gewissheit zu haben?

Anke: Ja, absolut. Im Urlaub, als es mir sehr schlecht ging, hatte ich schon das Gefühl, dass es Krebs sein könnte. Warum, weiß ich nicht. Als die Diagnose dann da war, blieb keine Zeit zum Verarbeiten. Ich bin sofort in den Überlebensmodus geschaltet – funktionieren, weitermachen. Es ging mir so schlecht, dass klar war: Es muss jetzt etwas passieren.

Anfangs war nicht einmal sicher, ob ich überhaupt operiert werden kann. Neben der Angst war da aber auch Erleichterung, weil ich mich zwischendurch gefragt hatte, ob ich mir manche Beschwerden vielleicht nur einbilde.

Wann hast du entschieden, deine Erfahrungen öffentlich zu teilen?

Anke: Der Gedanke war tatsächlich früh da. Meine Frau ist Influencerin, also ist Social-Media bei uns privat ohnehin Thema. Nach dem Krankenhaus habe ich verzweifelt nach positiven Beispielen gesucht – nach Frauen, die länger als drei oder fünf Jahre mit dieser Diagnose leben.

Ich habe kaum etwas gefunden, vor allem nicht in Deutschland. Bei aller Härte des Themas ist mir auch Humor wichtig. Da dachte ich: Warum erzähle ich nicht selbst darüber? Ich habe sowieso nie ein Geheimnis daraus gemacht – weder im Job noch im Freundeskreis. Ich habe Krebs, warum also nicht darüber sprechen (Instagram: @about_ankea).

Wie waren die Reaktionen?

Anke: Sehr positiv. Viele betroffene Frauen haben mir geschrieben, mit Fragen, Unsicherheiten, Sorgen. Daraus entstand die Idee, meinen Alltag mit der Erkrankung zu teilen – und zu zeigen, was mir geholfen hat.

Welche Themen stehen für dich im Mittelpunkt?

Anke: Früherkennung – ganz klar. Und alles rund um Therapie und Lebensqualität. Dazu gibt es viele Unsicherheiten. Auf Instagram habe ich eine Gruppe gegründet, inzwischen sind wir 35 Frauen. Dort geht es um Austausch und gegenseitige Stärkung. Ich möchte einen echten Mehrwert bieten – und Aufmerksamkeit schaffen.

Zum internationalen Eierstockkrebstag im Mai haben wir ein gemeinsames Reel produziert: „Eine von 74 Frauen erkrankt an Eierstockkrebs.“ Wir wollten dem Thema ein Gesicht geben. Das Projekt war sehr berührend.

Was hat es bewirkt?

Anke: Es hat vielen Mut gemacht. Das ist mein Ansatz: Ich möchte eine von denen sein, die lange damit leben und anderen Hoffnung geben. Die Krankheit ist Teil meines Alltags – aber mein Leben findet trotzdem statt – Mit allen Herausforderungen und das möchte ich zeigen.

Gab es auf Social-Media auch schlechte Erfahrungen?

Anke: Bisher nicht. Im Gegenteil, immer mehr Frauen kommen dazu und teilen ihre Geschichten. Auch Angehörige schreiben mir und sagen: „Danke, dass man sieht, wie es einem Paar in dieser Situation geht.“ Das ist so wichtig.

Herzlichen Dank
für deine offenen Worte!

> Die Krankheit ist Teil meines Alltags – aber mein Leben findet trotzdem statt.



WER SIND UNSERE **MUTMACHERINNEN?**

Unsere MutmacherInnen sind Menschen, mit denen wir eng verbunden sind. Sie sind auf vielen Fotos der Krebsgesellschaft NRW e.V. zu sehen (prägen sogar unser Corporate Design). Sie gehen in die Öffentlichkeit und erzählen ihre Geschichte. Alle sind auf unterschiedliche Weise von Krebs betroffen – waren oder sind selbst erkrankt, haben als Angehörige einen geliebten Menschen begleitet oder sind beruflich mit dem Thema Krebs betraut. Ihre Geschichten sind authentisch, emotional, traurig, ja sogar erschütternd, aber auch motivierend und lebensbejahend.

Alle Porträts unserer MutmacherInnen sind auf unserer Website zu finden:

INFO **EIERSTOCKKREBS**

Jährlich erkranken in Deutschland rund **6.700 Frauen neu an Eierstockkrebs** (Ovarialkarzinom). Etwa **eine von 74 Frauen** ist im Laufe ihres Lebens betroffen. Das mittlere Erkrankungsalter liegt bei 68 Jahren; einige seltene Formen treten jedoch auch bei jungen Frauen und sogar Kindern auf.*

Zum Vergleich: **Brustkrebs ist mit etwa 74.500 Neuerkrankungen pro Jahr** deutlich häufiger – etwa eine von acht Frauen erkrankt im Laufe ihres Lebens.**

1 von 74 Frauen
erkrankt im Laufe ihres Lebens
an Eierstockkrebs



* Quelle: Krebsdaten.de – Eierstockkrebs
** Quelle: Krebsdaten.de – Brustkrebs



UNSERE
Herz-Momente

FELIX BURDA AWARD

FÜR UNSER DARMKREBSPRÄVENTIONS-PROJEKT IN LEICHTER SPRACHE



Den mit 5.000 Euro dotierten Preis nahmen Giulia Kuchmann und Clemens Kraemer (Fachbereich Prävention) aus den Händen von Laudatorin VdK-Präsidentin Verena Bentele entgegen. Links: Moderatorin des Abends Elena Uhlig.

Am 9. Mai 2025 war die Freude groß. **Unser Projekt „Leicht gesagt und einfach gemacht – Vorsorge und Früherkennung von Darm- und Hautkrebs“** wurde mit dem Felix Burda Award für das „Engagement des Jahres“ ausgezeichnet. Mit dem 2003 erstmals initiierten Gesundheitspreis ehrt die **Felix Burda Stiftung** herausragendes Engagement für die Prävention von Darmkrebs. Der Award in der Kategorie „Engagement des Jahres“ ist mit 5.000 Euro dotiert.

Das Gemeinschaftsprojekt von Evangelischer Stiftung Volmarstein, Hochschule Bochum, Ärztekammer Nordrhein und der Krebsgesellschaft NRW e.V. richtete sich an Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen oder Lern-, Lese- und Verständnisschwierigkeiten. Ziel ist es, mit guten Informationen zu motivieren und selbstbestimmte Entscheidungen zu fördern. Denn nur wer gut informiert ist, nimmt Krebsfrüherkennungsangebote auch wahr.

Herzstück des Projekts sind 17 verschiedene Printprodukte, drei Videos sowie Informationen auf unserer Website in Leichter Sprache. Gefördert wurde das Projekt im Zeitraum 2021 bis 2023 von der Sozialstiftung NRW.

Alle Print-Materialien sind bei der Krebsgesellschaft NRW e.V. kostenfrei bestellbar:

Mehr Informationen zum Projekt:

BENEFIZ-REGATTA:

DÜSSELDORF AM RUDER FÜR MENSCHEN MIT KREBS

Stolze 108 Teams stellten sich im August 2025 der sportlichen Herausforderung und ruderten im Medienhafen drei Mal die Strecke von 250 m. Alle Boote erreichten nicht nur die Ziellinie, sondern trugen zu einem ganz besonderen Tag bei. „Mit insgesamt 432 aktiv Teilnehmenden haben wir in diesem Jahr alle Rekorde gebrochen“, so Kurt Nellessen vom Verein „Düsseldorf am Ruder e.V.“



DABEISEIN IST ALLES!

Während bei sportlichen Wettkämpfen meist nur der Sieg zählt, ist bei **„Düsseldorf am Ruder“** vieles anders. Hier geht es jedes Jahr aufs Neue um das „Dabeisein“ und die gegenseitige Unterstützung.



Natürlich mit am Start.
Unser KG-NRW-Team v.li.n.re.:
Nicole Herber,
Giulia Kuchmann, Sybille Richter
und Meike Folkerts.



Starker Auftritt an Land.
Ruder-Team im Kraftwerk-Outfit



UNSER HERZMOMENT

Die Benefiz-Regatta brachte einen stolzen Erlös von 35.000 Euro. Im Rathaus überreichten **Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller und Kurt Nellessen** den Spendenscheck.

v.li.n.re.: Anke Wolhan (Stadt Düsseldorf), Ingrid Foerster (Krebsgesellschaft NRW e.V.),
Dr. Johannes Selbach (Vorstand Krebsgesellschaft NRW e.V.), Dr. Stephan Keller, Kurt Nellessen
(Düsseldorf am Ruder e.V.), Judith Matzke (Krebsgesellschaft NRW e.V.). Sigrid Ahrens
(Düsseldorf am Ruder e.V.) und Dinah Oelschläger (Krebsgesellschaft NRW e.V.)

Bereits eine Tradition im Medienhafen

Die Benefiz-Regatta ist eine Aktion des Vereins „Düsseldorf am Ruder“. Seit 2015 findet das Ruder-Event jährlich statt (mit Ausnahme zweier Pandemiejahre). Die professionelle, sportliche Ausrichtung der Regatta sowie das Training der Teams liegt in den Händen des Ruderclubs Germania Düsseldorf. Der Rudersport verbindet Menschen und fördert den offenen Umgang mit der Krankheit Krebs. Der Oberbürgermeister unterstützt die Aktion als Schirmherr.

Die Benefiz-Regatta findet jedes Jahr am ersten Samstag nach den NRW-Sommerferien statt.
Mehr Infos über www.duesseldorf-am-ruder.de

KILOMETER GEGEN KREBS

Jeder Schritt zählt!

Unsere jährlich stattfindenden Aktionen finden großen Anklang. Das gilt neben der Benefiz-Regatta auch für unsere Aktion „Kilometer gegen Krebs“. Das Prinzip ist einfach: Mehr Bewegung für die eigene Gesundheit und gleichzeitig etwas für den guten Zweck tun. Für jeden erlaufenen Kilometer gibt es 10 Cent aus einem Spendentopf, der zuvor von Unternehmen gefüllt wurde. Der Erlös unterstützt unsere Arbeit zu 100 Prozent.

Das Bewegungs-Tempo spielt beim Kilometerzählen keine Rolle. Joggen, spazieren, walken oder wandern. Allein, mit Hund oder im Team. Draußen oder auf dem Laufband, alles ist erlaubt.

Das haben wir zusammen geschafft

Im Aktionszeitraum (von April bis Ende September 2025) waren mehr als 5.500 Personen registriert. Insgesamt wurden mehr als 500.000 Kilometer erlaufen – das entspricht rund 12,5 Erdumrundungen.

Die Spendensumme lag bei 31.343 Euro.

- Stärkste Einzelleistung: 3.028,24 km.
- Stärkstes Team nach Gesamtkilometern: MACS Grantletics mit 33.451,12 km (105 aktive Mitglieder)
- Größtes Team nach aktiven Mitgliedern: „Gemeinsam Erleben“ mit 113 aktiven Mitgliedern

Unsere Unterstützerinnen und Unterstützer 2025

Ein herzliches Dankeschön an den BKK-Landesverband NORDWEST, der die Aktion seit den Anfängen unterstützt. Großer Dank gilt der Stadtsparkasse Düsseldorf, der Krebs-Stiftung NRW sowie Markel, der Blücher GmbH, der Synaptic Systems GmbH, der Toi Toi & DIXI Group GmbH, der OHB Systems AG, Arag SE, CrossFit Bocholt, Gal Maschinenbau und RT Europe. Radio Antenne NRW danken wir für die mediale Unterstützung, die für Zuwachs an Aktiven gesorgt hat. Ohne das Engagement aller Genannten wäre die Aktion nicht möglich.



UNSER ERKENNUNGSZEICHEN

Erkennungszeichen der Aktion ist das knallgrüne Laufshirt. Unsere Ehrenamtlerin Nicole Herber reiste mit dem Shirt nach New York. Großartig!
Wir freuen uns über Botschafter und Botschafterinnen. Bei Interesse gibt es das grüne Laufshirt unter:

Es gibt viele Möglichkeiten, unsere Aktion zu unterstützen:

- Als **Läuferin oder Läufer** Kilometer spenden.
- Als **Unternehmen** im Rahmen der Company-Challenge oder in Form einer Spende. Jeder Beitrag unterstützt unsere Arbeit.
- Als **Botschafterin oder Botschafter** die gute Sache in die Welt tragen und zum Mitmachen motivieren.

Im April geht es wieder los. Mehr Infos zur Aktion sind auf unserer Website zu finden.



GERNE MAL REINHÖREN

In unserem Podcast „Kaffee mit K“ sprechen wir mit Clemens Kraemer (aus unserem Fachbereich Prävention) über Bewegung und Motivation. Wie startet man am besten und wie bleibt man am Ball? Unser Podcast ist auf allen gängigen Podcast-Plattformen zu finden (z.B. Spotify).

BENEFIZ-WORKSHOP:

„SOUVERÄN UND SELBSTBEWUSST PRÄSENTIEREN“

Ein Auftritt bleibt ein Auftritt – ob auf der Bühne, vor der Kamera, im Online-Meeting oder im direkten Miteinander. Mit diesen Worten nahm uns **Delia Dittrich** in ihrem Workshop an die Hand und eröffnete neue Perspektiven auf Präsenz, Kommunikation und Selbstwirksamkeit.

In vertrauensvoller Atmosphäre ging es um selbstbewusstes und authentisches Auftreten, mit dem Ziel, eigene Stärken zu entdecken und Freude am Präsentieren zu entwickeln.

Die Teilnahmegebühren gingen vollständig als Spende an uns. Ein riesiges Dankeschön an unsere Botschafterin Delia Dittrich für ihr Herz und ihre Expertise.

Großer Dank gilt auch der **KPMG Köln**, für die Räumlichkeiten und die Gastfreundschaft. Mehr über Delia Dittrich erfahren im Interview mit ihr auf der Seite 76.

SEI MUTIG
UND SEI GANZ
DU SELBST!



Delia Dittrich (vorne) mit ihrem Kölner Workshop-Team

WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG

FÜR MENSCHEN MIT KREBS

PIO Remarketing GmbH aus Mönchengladbach



Unser tief empfundenes Dankeschön an **PIO Remarketing GmbH** aus Mönchengladbach für die erneute großzügige Spende über **10.000 Euro** zugunsten „Kinder krebserkrankter Eltern im Rahmen der Familienberatung der Krebsberatung“.

Unser Dank gilt den Geschäftsführern Christoph Piotrowski und Andrzej Szmyd sowie Larissa Zeise, Assistentin der Geschäftsführung – und ebenso allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Helaba Bank, Düsseldorf



Mit großer Dankbarkeit und Freude danken wir der **Helaba Bank** für eine Spende in Höhe von **5.000 Euro.** Diese wirkt weit über den Moment hinaus – sie ermöglicht uns, unsere Angebote weiter auszubauen und noch mehr Menschen zu erreichen.

v.re.n.li. Hans-Dieter Kemmler (Mitglied des Vorstands), Friederike Kreuzwieser (Krebsgesellschaft NRW e.V.), Henrich Maaß (Leiter Niederlassung Düsseldorf), Christiane Kutil-Bleibaum (Vorsitzende des Personalrats) und Judith Matzke (Krebsgesellschaft NRW e.V.).

Bundesverband mittelständischer Wirtschaft



Wir danken dem **Bundesverband mittelständischer Wirtschaft** sehr für eine Spende von **1.500 Euro** aus dem Erlös des „BVMW Golf Cups 2025“.
Den Spendenscheck überreichte (re.) Alexandra Rath, Leiterin der Metropolregion Düsseldorf, an Heike Heymann-Pfeiffer (Geschäftsführerin Krebsgesellschaft NRW e.V.).



Ein herzliches Dankeschön an die **Deutsche Post AG** für eine Spende in Höhe von **850 Euro.** Damian Mainka, Abteilungsleiter Personal der Niederlassung Betrieb Köln West, und Stabsleiterin Kerstin Heyn (rechts) überreichten die Spende an Judith Matzke (Krebsgesellschaft NRW e.V.).



Wir danken sehr herzlich der **MPF AG - Michael Pintarelli Finanzdienstleistungen AG/Gemeinschaftsstiftung** für die Spende in Höhe von **5.000 Euro** zur Unterstützung unserer Arbeit. Marco Beyer (Vorstand & Vermögensverwalter) und (rechts) Ulrike Häuserer-Böhme (Vermögensverwalterin & Stiftungsberaterin) mit Heike Heymann-Pfeiffer.



„Raus aus dem Arbeitsalltag, rein in den Park“: dem Motto des „Charity Walk & Talk Düsseldorf“ der **Stiftung It‘s for Kids** folgten viele. Beim gemeinsamen Spazieren blieb viel Zeit für den gemeinsamen Austausch. Wie im vergangenen Jahr ging ein Teil des Spendenerlöses an uns. Ein ganz dickes Dankeschön für dieses Engagement.

BESONDERES **STIFTUNGS-ENGAGEMENT**

Im Jahr 2025 durften wir uns über Förderungen und Spenden von Stiftungen freuen.

Die **KrebsStiftung NRW** förderte unsere Krebsberatungsstellen mit insgesamt **20.000 Euro.**

Die **BürgerStiftung Düsseldorf** unterstützte unsere Krebsberatung Düsseldorf mit insgesamt **40.000 Euro** (siehe dazu auch S. 41).

Mit **6.500 Euro** förderte die **Elfriede Bender-Holthaus Stiftung** unsere Krebsberatung in Olpe, die **Brigitte und Dr. Konstanze Wegener-Stiftung** engagierte sich mit **5.000 Euro**.

Unsere Krebsberatung Rhein-Erft erhielt durch die **Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln** eine Förderung in Höhe von **10.000 Euro.**

Die **Hans-Elsbeth-Käte-Breucker Stiftung** engagierte sich mit **5.000 Euro** für unsere Krebsberatung in Düsseldorf. Dadurch konnte das Kreativangebot für Kinder krebserkrankter Eltern gesichert und fortgeführt werden.





WIR DANKEN FÜR DIE **WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG**

Die Aufgaben und Projekte der Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. sind mit einem hohen persönlichen und finanziellen Einsatz verbunden.

Unser besonderer Dank gilt unseren Spenderinnen und Spendern für ihre langjährige Treue und wertvolle Unterstützung. Jede einzelne Spende trägt dazu bei, dass wir uns aktiv für die Prävention sowie für die Unterstützung und Begleitung krebskranker Menschen in Nordrhein-Westfalen einsetzen können.

Ein großer Dank gilt zudem unseren Kooperationspartnerinnen und -partnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Rahmen gemeinsamer Projekte. Diese Unterstützung bildet eine unverzichtbare Grundlage für die gemeinsame Entwicklung, Fortführung und erfolgreiche Umsetzung unserer Projekte.

Ebenso danken wir unseren Vorstandsmitgliedern, allen aktiven Mitgliedern sowie unseren Ehrenamtlichen von Herzen für ihr großes Engagement und ihren wertvollen Einsatz.



DEINE SPENDE HILFT,

wenn die Diagnose Krebs das Leben auf den Kopf stellt.
Gemeinsam für die Menschen in Nordrhein-Westfalen.

Spendenmöglichkeiten:

Unser Spendenkonto bei der Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN DE63 3005 0110 0010 1514 88

Per PayPal an spenden@kgnrw.de

über unser **Spendenformular auf unserer Website:**
https://www.krebsgesellschaftnrw.de/jetzt-spenden/

oder den QR-Code scannen

ANSPRECHPARTNERIN IST

Judith Matzke
0211 1576099-72 | judith.matzke@kgnrw.de

AUS DEN EIGENEN *Reihen*



UNSER VORSTAND

Unser Vorstand besteht aus insgesamt sieben Personen, die von der Mitgliederversammlung jeweils für drei Jahre gewählt werden. Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich für die Krebsgesellschaft NRW e.V. im Einsatz. Ihre Aufgaben liegen im vereinspolitischen und konzeptionellen Bereich.



VORSITZENDER:

Prof. Dr. med. Ullrich Graeven, Kliniken Maria Hilf GmbH, Mönchengladbach



STELLVERTRETENDE VORSITZENDE:

Prof. Dr. med. Tanja Fehm, Universitätsklinikum Düsseldorf



STELLVERTRETENDER VORSITZENDER:

Dr. med. Johannes Selbach, Hämatologie und Internistische Onkologie, Dinslaken

WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER:



Bernd Haufe, Deutsche ILCO Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.



Tom Ackermann, AOK NORDWEST, Dortmund



Alexandra Rath, Bundesverband mittelständische Wirtschaft e.V., Düsseldorf



Jan Gleitze, Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung der Träger der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung im Land Nordrhein-Westfalen, Bochum

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die jährliche Mitgliederversammlung fand am 09.07.2025 statt. Nach der Vorstellung des Jahresabschlusses wurde dem gesamten Vorstand die Entlastung erteilt.

UNSER TEAM

GESCHÄFTSSTELLE

Heike Heymann-Pfeiffer, Geschäftsführung
Ingrid Foerster, Referentin Geschäftsführung, HR & Verwaltung
Ulf-Florian Krause, Finanzen & Controlling
Nina Beradze-Hennen, Vertriebscontrolling I Fördermittelmanagement
Max Kieslich, IT-Administration
Marc Böttenberg, Broschüren-Versand & Archiv

FACHBEREICH PRÄVENTION

Friederike Kreuzwieser, Leitung Prävention
Giulia Kuchmann, stellvertretende Leitung Prävention I Ärztin
Clemens Kraemer, Projektmanagement Prävention
Joana Diaz-Amate, Junior-Projektmanagerin Prävention

FACHBEREICH PSYCHOONKOLOGIE UND PSYCHOSOZIALE VERSORGUNG

Kathrin Schwickerath, Leitung Psychoonkologie und psychosoziale Versorgung
Marie Heflik, Referentin der Leitung Psychoonkologie und psychosoziale Versorgung
(dazugehörig alle Krebsberatungsstellen nach Standort siehe rechte Seite)

FACHBEREICH KOMMUNIKATION I ÖFFENTLICHE INFORMATION & AUFKLÄRUNG

Nicole Stecha, Leitung Kommunikation
Dinah Oelschläger, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Heike Greven, Social Media & Online-Marketing
Natalie Bauer, Social Media und Content Management
Georgia Pollmann, Werkstudentin

FACHBEREICH FUNDRAISING

Judith Matzke, Referentin Fundraising
Achim Dislich, Fundraising und Spendenmanagement



KREBSBERATUNG BOCHUM

Ulrike Selbach, Assistenz Krebsberatung
Jolanda Schultz, Assistenz Krebsberatung
Anita Blaurock, Psychoonkologische Beratung
Natalie Keller, Psychoonkologische Beratung
Annika Höflich, Psychoonkologische Beratung
Bettina Wiethaus, Psychoonkologische Beratung

KREBSBERATUNG DÜSSELDORF

Cornelia Sattler, Assistenz Krebsberatung
Anne-Katrin Gysae, Psychoonkologische Beratung
Melina Morawietz, Psychoonkologische Beratung
Pamela Dietz, Psychoonkologische Beratung

KREBSBERATUNG OLPE

Petra Schwickerath, Assistenz Krebsberatung
Monika Leuenberg, Psychoonkologische Beratung
Alexandra Spies, Psychoonkologische Beratung

KREBSBERATUNG RHEIN-ERFT

Katja Scheer, Assistenz Krebsberatung
Julia Groß, Psychoonkologische Beratung
Vera Kramkowski, Psychoonkologische Beratung
Charlotte Lion, Psychoonkologische Beratung

Hier geht es direkt
zu unseren Kontaktdaten:

BOTSCHAFTERIN
MIT KLAREM ZIEL

INTERVIEW MIT TV-REGISSEURIN UND MEDIENTRAINERIN DELIA DITTRICH

Unsere ehrenamtliche Botschafterin Delia Dittrich setzt sich seit zwei Jahren aktiv für unsere Arbeit ein. Im Gespräch erzählt sie über ihren Benefiz-Workshop. Hier verbindet sie ihre berufliche Expertise mit persönlichem Engagement. In ihrem Benefiz-Workshop „Souverän und selbstbewusst präsentieren“ unterstützt sie nicht nur die Teilnehmenden in ihrer Wirkung vor Publikum, sondern auch die Krebsgesellschaft NRW e.V.



Delia Dittrich (in Mitte mit der rosafarbenen Hose) mit ihren Workshop-Teilnehmenden bei der Kloepfel Consulting GmbH in Düsseldorf.

Liebe Delia, kannst du dich unserer Leserschaft kurz vorstellen?

Delia: Mein Name ist Delia Dittrich und ich bin seit über 35 Jahren in der Medienbranche tätig – unter anderem als Regisseurin für große TV-Formate im Bereich Show, Unterhaltung, Sport und Comedy.

Inzwischen liegt mein Fokus auf Medientrainings und Workshops rund um souveränes und selbstbewusstes Auftreten. Ich arbeite mit Führungskräften, Nachwuchsführungskräften und allen, die sich in ihrer Präsenz und Kommunikation weiterentwickeln möchten.

Wie unterstützt du unsere Arbeit mit deinem Benefiz-Workshop zum Thema souverän präsentieren?

Delia: Ich biete Workshops an, deren Teilnahmegebühren vollständig als Spende an die Krebsgesellschaft NRW e.V. gehen. Gleichzeitig nutze ich diese Workshops, um das Thema in die Öffentlichkeit zu tragen und Menschen auf die Arbeit der Krebsgesellschaft NRW e.V. aufmerksam zu machen. Neben den Workshops unterstütze ich auch durch meine Präsenz auf Veranstaltungen und durch mein berufliches Netzwerk



> Es ist mir ein Anliegen, etwas zurückzugeben – für all das, was ich selbst in meinem Leben erleben durfte.

Wie bist du auf diese (für uns wunderbare) Idee gekommen?

Delia: Die Idee entstand bei einem meiner beruflichen Workshops, an dem Judith Matzke, Referentin für das Fundraising bei der Krebsgesellschaft NRW e.V., teilnahm. Das Gespräch hat mich sehr berührt. Mir war schnell klar, dass ich mich gerne engagieren und meine Fähigkeiten in den Dienst dieser wichtigen Sache stellen möchte.

Was hat dich persönlich bewegt, als ehrenamtliche Botschafterin aktiv zu werden?

Delia: Zum einen habe ich Krebsfälle in meinem persönlichen Umfeld erlebt – meine Mutter ist an Krebs gestorben, ebenso ein guter Freund. Zum anderen war es diese Sprachlosigkeit, die viele Betroffene erleben.

Ich möchte helfen, Menschen aus ihrer Isolation zu holen, Mut zu machen und Aufmerksamkeit für die Angebote der Krebsgesellschaft NRW e.V. zu schaffen. Es ist mir ein Anliegen, etwas zurückzugeben – für all das, was ich selbst in meinem Leben erleben durfte.

Was umfasst dein Engagement? Bzw. wie oft führst du die Workshops durch?

Delia: Ich bin seit Oktober 2024 offizielle Botschafterin der Krebsgesellschaft NRW e.V. Die Benefiz-Workshops finden aktuell zweimal im Jahr statt – einmal in Düsseldorf, einmal in Köln.

Darüber hinaus begleite ich Veranstaltungen, stehe als Ansprechpartnerin zur Verfügung und nutze meine Netzwerke, um das Thema sichtbar zu machen.

Was erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den Workshops?

Delia: Es sind sehr interaktive Workshops, in denen jede/r ins Tun kommt. Viele haben Hemmungen, vor anderen zu sprechen. In einer vertrauensvollen Atmosphäre lernen die Teilnehmenden, wie sie authentisch, selbstbewusst und klar auftreten können. Ich gebe alltagstaugliche Tipps, die sofort umsetzbar sind. Es geht darum, eigene Stärken zu entdecken und Freude am Präsentieren zu entwickeln – jenseits von Druck oder Lampenfieber.

Wir danken der Kloepfel Consulting GmbH, die das Interview geführt und für den Workshop in Düsseldorf ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt haben.

INFORMATION + BUCHUNG

Benefiz-Workshop:
„Souverän und selbstbewusst präsentieren“

Für mehr Informationen und geplanten Terminen gerne eine Mail an:
dittrich@deliadittrich.com

HERZLICH WILLKOMMEN
IN UNSEREM EHRENAMTS-TEAM

Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sind eine wertvolle Unterstützung für unsere Arbeit – dafür sind wir mehr als dankbar! Je nach Profession, Lust und örtlicher Gegebenheit sind sie in verschiedenen Bereichen aktiv.



Nicole Herber ist seit Anfang des Jahres in unserem Ehrenamts-Team und eine echte Allrounderin. Sie läuft bei Sport-Events mit, organisiert eigene Aktionen und unterstützt uns bei Events (z.B. bei der Benefiz-Regatta).

Dabei überzeugt die Düsseldorferin mit einer schier unbegrenzten Energie und immer neuen Ideen. Gemeinsam mit Carina Hurtmann hat sie die **„2 gegen Krebs“** ins Leben gerufen: (https://www.instagram.com/2gegenkrebs/)

Bewegung und die Natur haben mir in meiner Krebserkrankung unendlich viel Kraft gegeben. Selbst unter Chemotherapie bin ich beim Megamarsch 22 Kilometer gewandert – jeder Schritt war ein Stück Zuversicht.

Es war nicht immer leicht, aber aufgeben war nie eine Option. Heute engagiere ich mich ehrenamtlich bei der Krebsgesellschaft NRW und mit 2gegenKrebs auf Instagram, um anderen Betroffenen Mut zu machen: Gib niemals auf – jeder Schritt zählt!

Nicole Herber



Heike Moellers ist eine wunderbare Fotografin auf besonderer Mission. Sie setzt sich für Empowerment und soziale Belange ein. Mit Blick auf unser 75-jähriges Bestehen plant sie mit uns das Foto-Projekt „Kunst gegen Krebs“. https://www.heikemoellers.com/

Die Erfahrung meiner eigenen Brustkrebsdiagnose hat mich letztendlich gestärkt. Mit meinen Fotografien möchte ich Menschen sichtbar machen, Angst vor einer Krebserkrankung nehmen und Aufmerksamkeit auf die wichtige Arbeit der Prävention lenken.

Heike Moellers

Isabelle Irschei ist Illustratorin mit Herz, gelernte Kindheitspädagogin und kreative Chaotin (so wie sie selbst sagt) mit einer großen Leidenschaft für Geschichten, Charaktere und für unsere Themen – zum Glück! Die Cover unserer neuen Anleitungskarten (zur Selbstuntersuchung der Brust, der Haut und der Hoden) sind Kreationen von ihr. https://www.irschei-illustration.de



Mir ist wichtig, meine Kreativität für etwas einzusetzen, das anderen hilft.

Da ich selbst Angehörige und Freunde habe, die an Krebs erkrankt sind oder waren, bedeutet mir die Zusammenarbeit mit der Krebsgesellschaft NRW besonders viel. Es freut mich, dass ich mit meinen Illustrationen einen Teil zur Aufklärungsarbeit beitragen kann.

Isabelle Irschei

Wir danken Nicole, Heike, Isabelle sowie dem gesamten Ehrenamts-Team von Herzen für das Engagement!

In unserem Ehrenamts-Team sind bereits aktiv:

- Carina Hurtmann unterstützt uns regelmäßig auf Veranstaltungen, bei Projekten und Aktionen in Düsseldorf und Umgebung. Als „2gegenKrebs“ setzt sie sich gemeinsam mit Nicole Herber für unsere Sache ein.
- Timo Harbecke ist freiberuflicher Texter und steht uns mit sprachlichem Know-how zur Seite.
- Maria Reuter verfügt über langjährige Erfahrung in der Durchführung von kreativen Angeboten. Sie unterstützt unser kreatives Gruppenangebot in der Krebsberatung Rhein-Erft.

KOMM IN UNSER EHRENAMTS-TEAM

Hast du Lust, etwas Sinnvolles zu tun und dich mit Herz und Zeit einzubringen? Ob bei Veranstaltungen, in der Projektarbeit oder bei alltäglichen Aufgaben – bei uns gibt es vielfältige Möglichkeiten, sich zu engagieren. Jede oder jeder kann etwas finden, was Spaß bereitet und Erfüllung bringt. Wir freuen uns auf dich!
Gerne eine Mail an: info@kgnrw.de

UNSER
ONKOLOGISCHES NETZWERK

Als Landeskrebsgesellschaft sind wir Teil eines onkologischen Netzwerkes mit der Aufgabe, die bestmögliche Versorgung von Menschen mit Krebs sowie die Krebsprävention in Nordrhein-Westfalen zu fördern. Gemeinsam können wir eine größere Schlagkraft erreichen, um unsere Ziele zu erreichen: weniger Krebserkrankungen und die bestmögliche Versorgung, wenn der Krankheitsfall eintritt. Mit unseren Mitgliedern und vielfältigen Partnerinnen und Partnern streben wir langfristige Kooperationen für Wissenstransfer und Austausch an.

DIE LANDESKREBSGESELLSCHAFTEN
EIN NETZ, DAS TRÄGT

Es gibt 16 Landeskrebsgesellschaften, die wichtige regionale Arbeit übernehmen. Hauptaufgaben sind psychosoziale Beratung und die Krebsprävention. Die Landeskrebsgesellschaften sind Mitglied in der Deutschen Krebsgesellschaft.

Qualitätsverbund
Krebsberatung
Nordrhein-Westfalen

Der Qualitätsverbund Krebsberatung NRW ist ein Verbund ambulanter psychosozialer Krebsberatungsstellen unter Federführung der Krebsgesellschaft NRW e.V. Ziel ist es, die Qualität der ambulanten Krebsberatung in Krebsberatungsstellen des Landes NRW in einem kontinuierlichen Prozess der partizipativen Qualitätsentwicklung zu gewährleisten und zu optimieren. Ein einrichtungsübergreifender Qualitätsbericht zu den erbrachten Beratungsleistungen wird jährlich erstellt und veröffentlicht.

Zudem setzen sich Krebsgesellschaft NRW e.V. und der Qualitätsverbund Krebsberatung NRW für ein wohnortnahes psychoonkologisches Beratungsangebot sowie eine flächendeckende Versorgung in Nordrhein-Westfalen ein.





LKR | LANDES KREBS REGISTER NRW

Das Landeskrebsregister NRW hat den gesetzlich verankerten Auftrag, flächendeckend Daten über das Entstehen, das Auftreten, die Behandlung und den Verlauf von Krebserkrankungen zu registrieren, wissenschaftlich auszuwerten und zu publizieren.

Ziel ist die Verbesserung der medizinisch-onkologischen Behandlung. Die Krebsgesellschaft NRW e.V. ist Mitglied im Beirat, indem sie auch den stellvertretenden Vorsitz innehat.

KrebsStiftung
Nordrhein-Westfalen

Die KrebsStiftung Nordrhein-Westfalen wurde 2009 von der Krebsgesellschaft NRW e.V. gegründet. Ihr Ziel ist es, die erreichten Standards der onkologischen Versorgung in NRW langfristig zu unterstützen und weiter voranzubringen. Aufgabe der Stiftung ist die gezielte Förderung der Krebsgesellschaft NRW e.V. sowie von Projekten und Initiativen zur Prävention, Therapie und Nachsorge sowie der onkologischen Forschung.

Fachgruppe Selbsthilfe
Krebsgesellschaft NRW e.V.

Die Fachgruppe Krebsselbsthilfe NRW ist ein Zusammenschluss verschiedener Landesverbände der Krebsselbsthilfe aus Nordrhein-Westfalen und Sprachrohr der Patientinnen und Patienten. In der Fachgruppe Krebsselbsthilfe NRW haben sich acht Krebsselbsthilfe Landesverbände oder Landesbeauftragte der Bundesverbände zu einem verbandsübergreifenden Arbeitsgremium zusammengeschlossen.

Ihr Ziel ist es, die Selbsthilfe zu stärken, indem Betroffene ihre Erfahrungen und ihr Wissen weitergeben. Die Fachgruppe unterstützt die Arbeit der Krebsgesellschaft NRW e.V. und vertritt die Interessen der Patientinnen und Patienten innerhalb des Vereins. In der Krebsgesellschaft NRW e.V. stellt die Fachgruppe ein stimmberechtigtes Vorstandsmitglied.

MUSIK
HILFT HEILEN

MUSIKALISCHE CHARITY-AKTION DER KREBSSTIFTUNG NORDRHEIN-WESTFALEN



Mit der Aktion „Musik hilft heilen“ der KrebsStiftung NRW können sich Musikbegeisterte für den guten Zweck engagieren. Mitmachen können alle, die Spaß an Musik haben und auf Social Media aktiv sind. Hierfür veröffentlichen die Teilnehmenden einen kurzen Clip – Gesang, Tanz oder Instrumental – auf ihren Social-Media-Accounts und verlinken auf die Kampagne „Musik hilft heilen“. Follower und Fans haben nun die Möglichkeit, einen selbst gewählten Geldbetrag zu spenden.

„Wir freuen uns über alle, die diese Charity-Kampagne unterstützen – und natürlich auch über jeden Euro, den wir hierdurch sammeln“, betont Dr. Dieter Niederacher (Vorstand der KrebsStiftung NRW). Gemeinsam könne man so weiterhin Krebsbetroffene in Nordrhein-Westfalen unterstützen. „Und das dank eines interaktiven Austauschs und unterhaltender und Mut machender Musikbeiträge – das ist eine echte Win-Win-Situation.“

Alle Spenden kommen vollständig der Arbeit der Krebsgesellschaft NRW e.V. zugute, die Betroffene und ihre Angehörigen unterstützen.

Mehr zur Aktion: https://musikhilftheilen.de

KREBSSTIFTUNG NORDRHEIN-WESTFALEN
FÜR DIE MENSCHEN IN DER REGION.

Die KrebsStiftung Nordrhein-Westfalen wurde 2009 gegründet, um Krebsprävention, Therapie und Nachsorge sowie die onkologische Forschung aktiv zu fördern.

Die Stiftung unterstützt Aktivitäten und Projekte, die

- die Arbeit der Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. unterstützen,
- unmittelbar oder mittelbar zur Verbesserung der Patientenversorgung beitragen,
- die Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren sowie Institutionen der außermedizinischen Versorgung fördern,
- neue Unterstützungs- und Kommunikationsmodelle entwickeln,
- innovative Ansätze zur Krebsaufklärung ermöglichen und
- sich medizinisch-wissenschaftlich mit Krebserkrankungen befassen.

KrebsStiftung Nordrhein-Westfalen

Die KrebsStiftung Nordrhein-Westfalen geht aus einer Initiative der Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. hervor und ist damit fester Bestandteil eines Netzwerks, das seit mehr als 75 Jahren kontinuierlich gewachsen ist. Diese Verbindung schafft besondere Nähe und Kompetenz: zu Forschenden, zu onkologischen Spitzenkräften und vor allem zu den Menschen, die von Krebs betroffen sind.

Weitere Informationen unter: www.krebsstiftung-nrw.de



FINANZEN

Die Krebsgesellschaft NRW e.V. finanziert ihre Aktivitäten aus verschiedenen Einnahmequellen. Die effiziente Planung unserer Einnahmen und Ausgaben hat einen hohen Stellenwert für uns. Sie ist die Grundlage für wirtschaftliche Stabilität und Handlungsfähigkeit. Wir legen unsere Zahlen transparent offen und nehmen unsere Verantwortung gegenüber unseren Förderinnen und Förderern sehr ernst.

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben für das Geschäftsjahr 2025

Einnahmen gesamt in Euro	**2.993.173,09 €**
Öffentliche Fördermittel und Zuwendungen	1.594.642,00 €
Spenden	714.537,03 €
Mitgliedsbeiträge und Vermögensverwaltung	159.201,29 €
Eigenanteil Krebsgesellschaft NRW e.V. und Projekte	524.792,77 €

Ausgaben gesamt in Euro	**2.976.314,77 €**
Personalkosten gesamt	2.082.256,61 €
Abschreibungen	7.840,60 €
Aufwendungen	886.217,56 €

Gesamtergebnis im Vereinsjahr 2025	**+ 16.858,32 €**



EINNAHMEN

Förderungen, Spenden und Mitgliedsbeiträge

Mit **1.594.642,00 Euro (53%)** stellten öffentliche Fördermittel und Zuwendungen den größten Anteil. Als langjährige Kooperationspartnerinnen und -partner unterstützten Krankenkassen auch im Jahr 2025 unsere Projekte und Aktivitäten. Mit dem gemeinsamen Ziel, Hautkrebserkrankungen zu reduzieren, förderten die BARMER das Schulprojekt „The BIG BURN Theory“ und die IKK classic das Projekt „SunPass“ zur Zertifizierung von Sonnenschutz-Kitas. Der BKK Landesverband NORDWEST, die Stadtsparkasse Düsseldorf und die KrebsStiftung NRW unterstützten die Aktion „Kilometer gegen Krebs“, die für mehr Bewegung im Alltag und einen gesunden Lebensstil wirbt. Des Weiteren gab es Zuwendungen von Förderinnen und Förderern aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen.

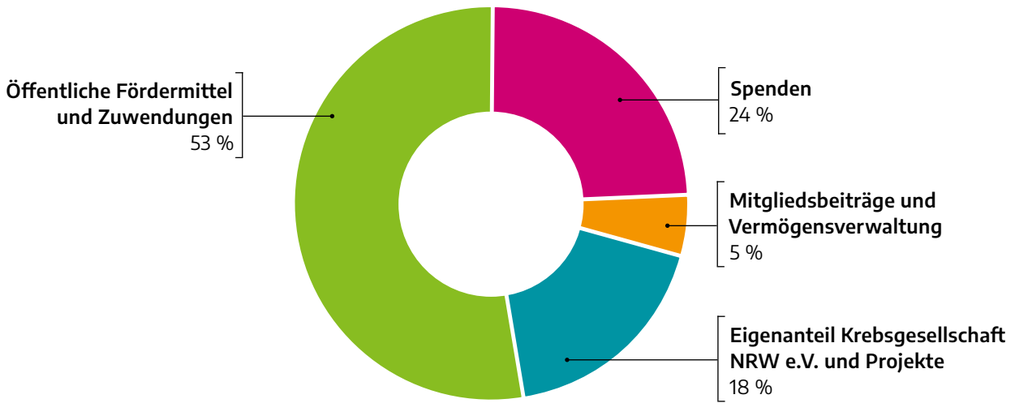
Im Rahmen der Selbsthilfeförderung engagierte sich die AOK Rheinland/Hamburg für die Fachgruppe Selbsthilfe. Das Projekt „Kurz geimpft – lang geschützt“ zur HPV-Impfung sowie die neuen Info-Angebote zu HPV und der HPV-Impfung in Leichter Sprache wurden durch das Landesamt für Gesundheit und Arbeitsschutz Nordrhein-Westfalen (LfGA NRW, ehem. LZG.NRW) gefördert.

Als zweitgrößte Einnahmequelle folgten Spenden von Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen in Höhe von **714.537,03 Euro (24%).** Diese Einkünfte sind zum Teil zweckgebunden und zum Teil zweckungebunden, das heißt, sie können vom Verein für Aufgaben verwendet werden, bei denen der Bedarf am größten ist.

An dritter Stelle steht der Eigenanteil der Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. mit insgesamt **524.792,77 Euro (18%),** der im Jahr 2025 aufgewendet wurde.

Weitere Mittel in Höhe von **159.201,29 Euro (5%)** generierte die Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. aus Mitgliedsbeiträgen und der Vermögensverwaltung.

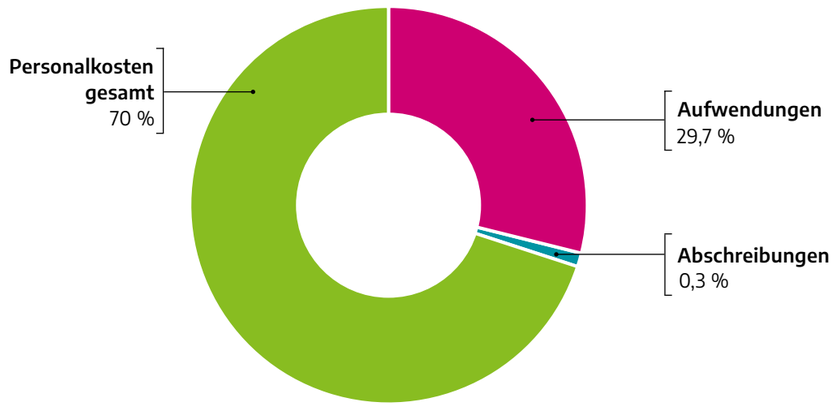
Einnahmen gesamt: 2.993.173,09 €



AUSGABEN

Den Einnahmen stehen Ausgaben in Höhe von **2.976.314,77 Euro** gegenüber, die für die Beratung von Krebsbetroffenen, die Konzeption und Durchführung von Projekten sowie für den Vereinsbetrieb aufgewendet wurden. Den Großteil der Ausgaben setzte die Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. für die Fachbereiche „Psychoonkologie und psychosoziale Versorgung“, „Prävention und Öffentliche Information und Aufklärung“ ein. Die Personalkosten im Jahr 2025 betrugen **2.082.256,61 Euro,** sonstige Aufwendungen sowie Abschreibungen insgesamt **894.058,16 Euro.**

Ausgaben gesamt: 2.976.314,77 €



Öffentliche Information und Aufklärung

Mit einem breiten Angebot an Online- und Printangeboten boten wir auch im Jahr 2025 qualitätsgesicherte Informationen und unterstützten damit Betroffene darin, selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen. Auf Anfrage wurden im Jahr 2025 mehr als 57.000 Broschüren verschickt.

Verwaltungskostenanteil

Der Verwaltungskostenanteil beschreibt das Verhältnis der allgemeinen Verwaltungsausgaben zu den Gesamteinnahmen des Vereins. Der Verwaltungskostenanteil der Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. beträgt 17,14 %.

Allgemeines

Die Geschäftsführung und die Mitarbeitenden des Vereins sind in Anlehnung an den TV-L-Tarifvertrag der Länder eingruppiert. Darüber hinausgehende Zahlungen, wie zum Beispiel Provisionen, werden nicht gezahlt.

Damit beläuft sich das Gesamtergebnis des Vereins auf 16.858,32 Euro im Geschäftsjahr 2025.

Unser Umgang mit Spenden und Zuwendungen

Wir arbeiten gemeinnützig, unparteiisch und unabhängig von wirtschaftlichen Interessen. Die Krebsgesellschaft NRW e.V. ist in das Vereinsregister Düsseldorf unter der Vereinsnummer VR3406 eingetragen.

Der Verein hält bei der Verwendung der ihm anvertrauten Mittel alle gesetzlichen Vorgaben ein und ergreift im Interesse der Spender*innen folgende Maßnahmen:

- Die ordnungsgemäße Buchführung und Rechnungslegung nach handelsrechtlichen Vorschriften.
- Die Einhaltung der steuerrechtlichen Grundsätze für gemeinnützige Organisationen. Die Krebsgesellschaft NRW e.V. verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, §§ 51-68 AO.
- Die Verwendung der Spendenmittel unter Beachtung von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.
- Die Beachtung des Datenschutzes gemäß der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Verantwortliche externe Datenschutzbeauftragte ist Olga Stepanova, ByteLaw Rechtsanwälte, Bockenheimer Landstraße 51-53, 60325 Frankfurt am Main
- Verpflichtung zur Transparenz allen finanziellen Unterstützerinnen und Unterstützern gegenüber.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

- Die Krebsgesellschaft NRW e.V. ist Mitglied der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“. Die Mitgliedschaft belegt, dass wir transparent arbeiten und mit den uns anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgehen.
- Weiterhin haben wir freiwillig Informationen beim Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) eingereicht. Interessierte können sich dorthin wenden und Auskünfte über uns erlangen. Über ein DZI-Spendensiegel verfügen wir jedoch nicht, da die Beantragung des Spendensiegels erhebliche, regelmäßig wiederkehrende Kosten verursacht, die wir nicht tragen wollen.

Nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamtes vom 26.06.2025 ist die Krebsgesellschaft NRW e.V. mit der Steuernummer 106/5748/2362 für den Veranlagungszeitraum 2022 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsgesetzes von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Abschlusserstellung

Der Jahresabschluss wurde von der Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit der Kanzlei GörgensThönißen StB & WP erstellt, welche gleichzeitig die steuerlichen Themen mitsamt den Steuererklärungen bearbeitet.

GörgensThönißen
STEUERBERATER & WIRTSCHAFTSPRÜFER



AUF EINEN BLICK

UNSERE **ANGEBOTE**

Die Krebsgesellschaft NRW e.V. setzt sich seit 1951 für alle Belange rund um das Thema Krebs in Nordrhein-Westfalen ein. Das gilt sowohl für die Stärkung der Gesundheitsvorsorge, damit weniger Menschen erkranken, als auch für die direkte Hilfe, wenn Krebs diagnostiziert wird.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Krebsbetroffene und ihre Angehörigen zu unterstützen, die Krebsprävention zu fördern und das Thema Krebs in der Gesellschaft offen zu thematisieren.

PSYCHOONKOLOGISCHE ERSTAUSKUNFT BEI KREBS (KOSTENFREI)

Unsere telefonische Erstauskunft gibt erste Orientierung und zeigt weitere Hilfsmöglichkeiten auf. Sie wird vom Team der Krebsberatung Düsseldorf angeboten.

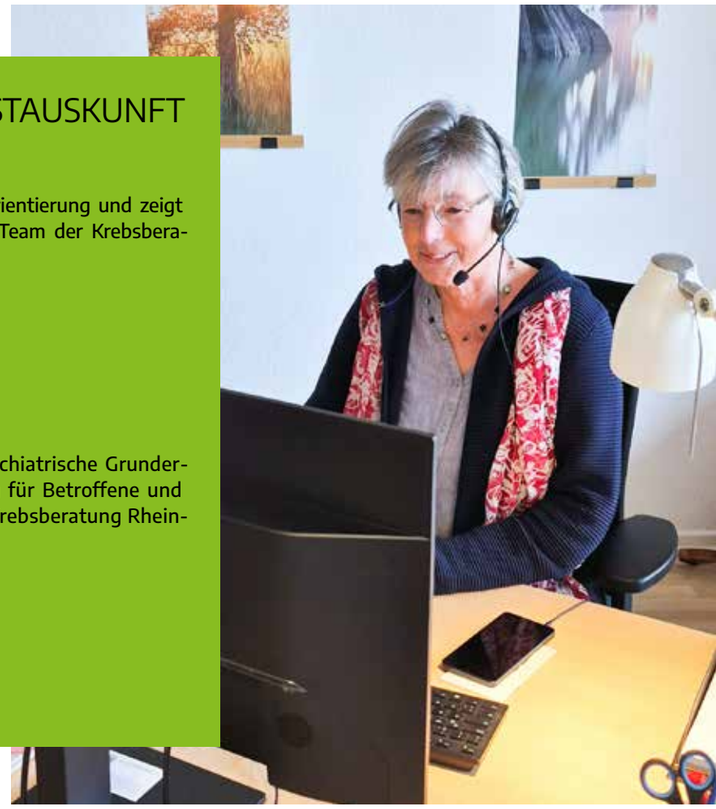
Telefon: 0211 30201757

Montag und Mittwoch 09:00 bis 13:00 Uhr
Dienstag und Donnerstag 11:00 bis 17:00 Uhr

Für Ratsuchende zum Thema „Krebs und psychiatrische Grunderkrankung“ bieten wir eine spezielle Beratung für Betroffene und Angehörige an. Die Beratung wird durch die Krebsberatung Rhein-Erft angeboten. Terminvereinbarung unter:

Telefon: 02234 2508160
E-Mail: beratung-rheinerft@kgnrw.de

Montag und Mittwoch 09:00 bis 13:00 Uhr
Dienstag und Donnerstag 11:00 bis 17:00 Uhr





BROSCHÜREN UND FLYER

Wir bieten ein breites Portfolio von Infomaterialien zur Prävention sowie zu Wissenswertem rund um Krebserkrankungen an.
Sie können die Flyer und Broschüren kostenfrei bei uns bestellen oder als PDF-Datei herunterladen.

Telefonische Bestellung: 0211 157 609 90

VORTRÄGE

ZU KREBSPRÄVENTION UND PSYCHOSOZIALEN THEMEN

In regelmäßigen Abständen und auf Anfrage bieten wir Online und Präsenz-Vorträge für Interessierte an. Bei Themen aus dem Bereich der **Früherkennung und Vorbeugung** gibt es für Unternehmen und andere Institutionen die Möglichkeit, diese individuell bei uns zu buchen und im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung anzubieten.



NIEMAND IST ALLEINE KRANK

Krebs ist auch in der Arbeitswelt ein Thema. Rund 63 Prozent der an Krebs erkrankten Berufstätigen kehren an ihren Arbeitsplatz zurück. Sie haben oft eine schwierige Zeit hinter sich und müssen sich erst einmal orientieren.

Auch im sozialen Umfeld können Sprachlosigkeit und Berührungsängste entstehen. Der beste Weg ist es, das Thema offen anzusprechen. Dabei unterstützt unser Seminarangebot speziell für Unternehmen und öffentliche Einrichtungen.



KRANKHEITSVERARBEITUNG, AUSTAUSCH UND INFORMATION

Unsere Krebsberatungen **Bochum, Dortmund, Düsseldorf, Olpe und Rhein-Erft** bieten in regelmäßigen Abständen Vorträge und Gruppenangebote für Betroffene und Angehörige an. Das Spektrum reicht von Workshops zu gesonderten Themen, Kreativkursen für Kinder und Erwachsene bis hin zu Gesprächskreisen und Cafés zur offenen Begegnung.

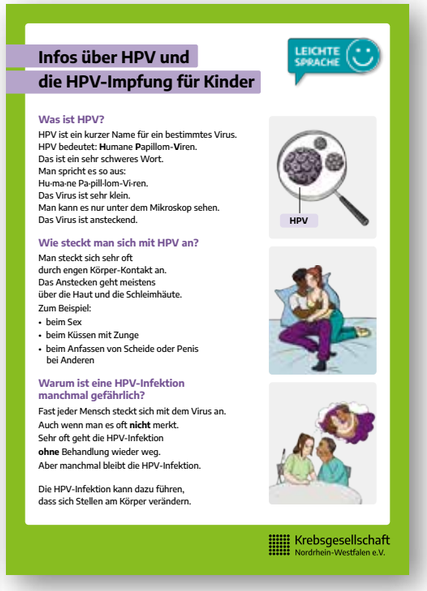
Betroffene und Angehörige finden unter dem QR-Code aktuelle Informationen zu unseren Vortragsangeboten.

INFORMATIONEN ZUR HPV-IMPFUNG SOWIE ZUR DARM- UND HAUTKREBSPRÄVENTION IN LEICHTER SPRACHE

Mit guten Informationen in Leichter Sprache wollen wir Menschen motivieren, Krebsfrüherkennungsangebote wahrnehmen. Verfügbar sind gedruckte und digitale Informationsangebote zur **HPV-Impfung sowie zur Vorsorge und Früherkennung von Darm- und Hautkrebs in Leichter Sprache.** Diese ist besonders leicht verständlich und basiert auf einem festen Regelwerk.







QR-Code zur Website in Leichter Sprache

Alle Printmaterialien können über die Website bestellt werden:

INFORMATIONEN UND TELEFONBERATUNG
ZU KOMPLEMENTÄRMEDIZIN BEI KREBS

Bewährte Standardtherapien wie Chemotherapie oder Bestrahlung haben mitunter erhebliche Auswirkungen auf die Lebensqualität von Krebspatienten. Um häufig auftretende Nebenwirkungen zu mildern und das allgemeine Wohlbefinden zu verbessern, sind daher viele Betroffene auf der Suche nach unterstützenden Maßnahmen.

Dies können naturheilkundliche Mittel und Verfahren sein. Das Spektrum an verfügbaren Maßnahmen ist jedoch mittlerweile so breit gefächert, dass es oft schwer ist, sinnvolle Methoden von fragwürdigen oder gar gefährlichen Angeboten zu unterscheiden.

Um die Einschätzung zu erleichtern, bieten wir mit einer **Broschüre** einen Überblick über die derzeit gängigen **komplementären Behandlungsmöglichkeiten.** Verschiedenste Wirkstoffe und Verfahren werden ausführlich beschrieben und unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bewertet.



TELEFONISCHE BERATUNG

Eine telefonische (kostenfreie) Beratung wird von der „Gesellschaft für Naturheilverfahren und Komplementärmedizin e.V.“ angeboten:

Telefon: 0221 56085440







SPENDEN **STATT SCHENKEN**

Was soll ich zu Weihnachten oder zum Geburtstag verschenken? Diese Frage kennen wir alle und oft denken wir: Eigentlich haben wir doch alles! Ein schöner Zustand, wenn man genauer darüber nachdenkt.

Wie wäre es mit „spenden statt schenken“. Damit lässt sich Gutes bewirken – direkt hier in Nordrhein-Westfalen. Spenden unterstützen unsere Arbeit für Menschen mit Krebs. Wer uns unterstützen möchte, kann dies über unsere Website tun. Hier gibt es die Möglichkeit, eine persönliche Geschenkurkunde zu erhalten.

So funktioniert es:

- Einfach dazu auf unsere Website in unser Spendenformular gehen https://www.krebsgesellschaftnrw.de/jetzt-spenden/
- Den persönlichen Spendenbetrag eingeben
- Häkchen machen bei „Spenden statt Geschenke! – Geschenkurkunde beantragen“
- Sie erhalten eine E-Mail mit einer Geschenkurkunde im PDF-Format, welche Sie ausdrucken oder weiterleiten und verschenken können.

Jede Spende schenkt Zuversicht und Hoffnung!
Vielen Dank von Herzen.



DARAUF FREUEN WIR UNS
IN DER NÄCHSTEN AUSGABE

Wir berichten über unser Jubiläum **75 Jahre Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.** und blicken zurück, aber vor allem nach vorne. Zwei Herzensprojekte stehen im Mittelpunkt: die außergewöhnliche **Fotoaktion „Krebs trifft Kunst“** der Fotografin Heike Moellers und unser erster Image-Film unter der Regie von Filmmacher Holger Villmow (Flying Brains).

Wir blicken auf zwei neue Präventionsprojekte: Mit **„Check dich selbst“** lenken wir die Aufmerksamkeit junger Erwachsener auf die Selbstuntersuchung von Brust und Hoden. Noch früher – nämlich in Schulen – setzen wir mit **„Simply U“** an. Als Nachfolgeprojekt der „BIG BURN Theory“ zur Hautkrebsprävention ist es eigentlich nicht neu, aber es fühlt sich für uns so an und gibt wirklich neuen Schwung.

Noch ein wunderbares Jubiläum wird in der nächsten Ausgabe Platz finden: **10 Jahre Benefiz-Regatta „Düsseldorf am Ruder für Menschen mit Krebs“.** Was als lockeres Treffen im Clubhaus des Ruderclubs Germania begann, ist heute fester Bestandteil des Düsseldorfer Sommers und ein Symbol für Engagement, Gemeinschaft und Hoffnung.

Außerdem berichten wir über die **neuen Angebote unserer Krebsberatungsstellen**. Darunter ein 6-teiliger Workshop zu Erschöpfungssymptomen, die eine Folge von Krebs sein können. Hier geht es um Austausch, Stärkung und Tipps zur besseren Alltagsbewältigung.

Für Familien stellen wir das **Familienportal.NRW** der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen vor. Die Online-Plattform bündelt wichtige Informationen für Eltern von der Schwangerschaft bis zum Erwachsenwerden ihrer Kinder. Unsere Beratungsangebote für Familien werden dort zu finden sein.

BILDQUELLEN

Titelbild: Anke Althoff, privat

Bilder Innenteil:
Anke Althoff, S. 3, 57, 98
Sabine Brauer Photos for FBS / Hubert Burda Media, S. 10, 61
Delia Dittrich, S. 66
Sonia Folkmann für die Krebsgesellschaft NRW e.V., S. 3, 6, 27, 49, 52, 60, 69, 71, 92, 94, 95, 100
Freepik, HPV-Grafik: 4DD unter Verwendung von Freepik-Motiven und KI-generierten Bildelementen, S. 20
Nicole Herber, S. 10, 65, 78 (oben)
Isabelle Irschei, S. 79
Inga Kramer, S. 21, 30, 31, 32, 33, 91
Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V., S. 8, 12, 15, 16, 18, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 34, 35, 38, 40, 42, 43 (oben), 44, 45 (Mitte), 46, 52, 53, 54, 58, 60, 64, 67, 68, 69, 70, 71, 83, 88, 89, 90, 93, 97
KrebsStiftung NRW, S. 4, 82
Claus Langer, Stadt Düsseldorf, S. 63 (unten)
Heike Moellers, S. 2, 28, 78 (unten)
Offenblende Agentur für Fotografie (Regatta), S. 4, 11, 62, 63 (oben)
Nina Probst, Projektmanagement für Marketing & Kommunikation, S. 7, 17, 21, 36, 37, 41, 43, 45, 47, 55, 59, 65, 75, 80, 81, 83, 84, 90, 99
Melanie Schims, S. 41 (oben)
sinanmuslu fotografie (www.sinanmuslu.de), S. 39
Nicole Staudinger, S. 19
Stiftung It's for Kids, S. 68 (unten)
Dominik Strzoda, Kloepfel Consulting GmbH, S. 76, 77
waritART_TH / Shutterstock.com, S. 10 (Grafik Roboter), S. 20 (Grafiken Roboter)

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.
Volmerswerther Straße 20, 40221 Düsseldorf

Tel. 0211 157 609 90
info@kgnrw.de
www.krebsgesellschaft-nrw.de

Konzeption, Redaktion:
Dinah Oelschläger und Nicole Stecha,
Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.

Gestaltung:
Nina Probst,
Projektmanagement für Marketing & Kommunikation

Lektorat:
Claudia Kohlen



Der Jahresbericht der Krebsgesellschaft NRW e.V. und alle in ihm enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Bei Nachdruck, auch wenn Artikel auszugsweise verwendet werden, bedarf es der ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung der Herausgeberin.

Hinweistext zur Genderverwendung: Wir sind uns bewusst, dass es mehr Geschlechter als Mann und Frau gibt. Um alle Geschlechter einzubinden, verwenden wir die Paarform und den Gender-Stern. Da dieser jedoch nicht in allen Fällen grammatikalisch richtig ist, nutzen wir ergänzend dazu die Paarform oder neutrale Formulierungen.

© Krebsgesellschaft NRW, Oktober 2026



AUF DEM TITELBILD IST **UNSERE MUTMACHERIN ANKE**

Anke erhielt mit Anfang 40 die Diagnose Eierstockkrebs – im fortgeschrittenen Stadium. Ganz aus heiterem Himmel kam das nicht, denn es ging ihr bereits zuvor sehr schlecht. Dennoch war die Diagnose ein Schock – eine Vollbremsung im Leben.

Nach intensiver Therapie und einem langen Weg zurück in den Alltag hat sie ihr Leben wieder selbst in die Hand genommen. Und mehr noch: Sie spricht öffentlich über ihre Krankheit, über Schmerzen, Tabus, aber auch über Mut und neue Perspektiven.

Mehr dazu auf S. 56



DEINE SPENDE HILFT,

wenn die Diagnose Krebs das Leben auf den Kopf stellt!
Gemeinsam für die Menschen in Nordrhein-Westfalen.

Stadtsparkasse Düsseldorf
Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.
IBAN DE63 3005 0110 0010 1514 88
Spendenzweck: Meine Spende gegen Krebs

www.krebsgesellschaft-nrw.de

Krebsgesellschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.